

BAU TECHNIK PREIS 2024

 Bautechnikpreis OÖ

A decorative graphic consisting of several light blue circles of varying sizes, arranged in a curved, semi-circular pattern on the right side of the page.

Bautechnikpreis

2024 AUSZEICHNUNG FÜR LERNEN
MIT PRAXISTAUGLICHKEIT



In Kooperation mit der
HTL1 Linz für Bau und Design

IMPRESSUM

Copyright

Copyright 2024 bei den Herausgebern, den Veranstaltern des OÖ Bautechnikpreises und den Autor:innen. Die Publikation und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Herausgebers und der Veranstalter des OÖ Bautechnikpreises unzulässig und strafbar. Für den Inhalt wird keine Gewähr übernommen. Eine Haftung des Herausgebers, der Veranstalter und der Autor:innen ist ausgeschlossen.

Auflage

1200 Stück

Herausgeber

HTL1 Bau und Design

Gestaltung

Leonie Hack,
Nora Allerstorfer

Druck

HS Druck GmbH

Fotos

Peter Kollroß und
Schüler:innen der
4KGK/2ALGK

Coverfoto

Jimmy Chang

VERANSTALTER



Landesinnung Bau OÖ

Hessenplatz 3, A-4020 Linz
+43 (0) 5 90 909
bauwirtschaft@wkoee.at
www.wko.at/ooe/bau



Landesinnung Holzbau OÖ

Hessenplatz 3, A-4020 Linz
+43 (0) 5 90 909
bauwirtschaft@wkoee.at
www.wko.at/ooe/holzbau

pro:Holz

Oberösterreich

proHolz Oberösterreich

Hessenplatz 3, A-4020 Linz
+43 (0) 5 90 909
info@proholz-ooe.at
www.proholz-ooe.at

HTL 1

BAU UND DESIGN LINZ

HTL1 Bau und Design

Goethestraße 17, A-4020 Linz
+43 (0) 732 66 26 02
office@htl1.at
www.htl1.at

IN KOOPERATION MIT

zt: Kammer der Ziviltechniker:innen |
Architekt:innen und Ingenieur:innen
Oberösterreich und Salzburg



Inhaltsverzeichnis

- 8** Der OÖ Bautechnikpreis 2024
- 10** Statements der Auslober
- 12** Vorwort der HTLI Bau und Design
- 20** Statements der Kooperationspartner
- 23** Neuer Zugang, Aula und Verwaltung HTLI Goethestraße, Linz
- 41** Erweiterung und Sanierung Volksschule und Hort St. Dionysen, Traun
- 57** Feuerwehrgebäude, Gemeinde Weisskirchen an der Traun
- 79** Renaturierungsprojekt, Ried im Innkreis
- 93** Stadthaus 2.0, Perg
- 117** Kindergarten Traunkirchen

Lernen mit Praxistauglichkeit

Der OÖ Bautechnikpreis ist ein Planungs- und Gestaltungswettbewerb für die Schüler:innen der Abschlussklassen der HTL Bau und Design Linz. Die Landesinnungen Bau und Holzbau Oberösterreich sowie die Initiative proHolz Oberösterreich fördern damit die zukünftigen Führungskräfte der Branche.

Die sechs Aufgabenstellungen richten sich an die Abteilungen Hoch-, Tief- und Holzbau sowie Bauwirtschaft und die Englisch-Klasse. Potenzielle Bauherren, speziell Gemeinden und Bauträger, liefern reale Planungsvorgaben für konkrete Baugrundstücke.

Schulfächerübergreifendes Denken ist gefragt: Statik, Baukonstruktion, architektonische Gestaltung und Bauphysik – alles muss bedacht und berücksichtigt werden. So wird der Bautechnikpreis zum Praxistest für angehende Technikerinnen und Techniker in der Baubranche, bei dem sie ihr erlerntes Wissen anwenden können.

Auch Teamwork ist gefordert: Schließlich entwickeln jeweils drei bis fünf Schüler:innen ein gemeinsames Projekt. Eine hochkarätig besetzte, schulexterne Jury stellt die Qualität des Bautechnikpreises sicher.

Die Landesinnungen Bau und Holzbau OÖ sowie die Initiative proHolz OÖ fördern mit dem OÖ Bautechnikpreis 2024 die praxisnahe Ausbildung angehender HTL-Ingenieure.

Aufgabenstellungen

Hochbau

**Neuer Zugang, Aula und
Verwaltung HTL Goethestraße**
Linz

Tiefbau

Renaturierungsprojekt
Ried im Innkreis

Hochbau

**Erweiterung und Sanierung
Volksschule und Hort St. Dionysen**
Traun

Holzbau

Stadthaus 2.0
Perg

Bauwirtschaft

Feuerwehrgebäude
Gemeinde Weisskirchen
an der Traun

Englisch- schwerpunkt

Kindergarten
Traunkirchen



„Die vorgelegten Projekte zeigen die ausgezeichnete Qualität der Ausbildung an der HTL Bau und Design in Linz eindrucksvoll auf – mit diesen angehenden Führungskräften können wir zuversichtlich in die Zukunft blicken!“

Ing. Norbert Hartl, MSc/MBA

Landesinnungsmeister Bau OÖ



„Den qualitativen und hochwertigen Einsatz von Holz im Bauwesen zu forcieren ist mir ein großes Anliegen – die praxisorientierte Ausbildung angehender Ingenieure ist dabei ganz besonders wichtig!“

Georg Adam Starhemberg

Obmann proHolz OÖ



„Ich bin beeindruckt von der hohen Qualität der ausgearbeiteten Projekte – alle potenziellen Bauherren, insbesondere Gemeinden und Bauträger, lade ich jetzt schon herzlich ein, Projektvorschläge für den nächsten Bautechnikpreis einzureichen!“

DI Dr. Markus Hofer

Geschäftsführer der Landesinnung Bau und Holzbau
sowie von proHolz OÖ



„Ich freue mich über die praxisorientierte Ausbildung in der Fachrichtung Holzbau der HTL in Linz – das ist ein innovativer Ansatz für die Weiterentwicklung des oberösterreichischen Holzbaus!“

Josef Frauscher

Landesinnungsmeister Holzbau OÖ



DI Christian Armbruster
Direktor der HTL1

VORWORT DES DIREKTORS

Der Bautechnikpreis, eine Leistungsschau der Ausbildung mit Praxistauglichkeit an höheren technischen, berufsbildenden Bundeslehranstalten, bestätigt den Stellenwert dieser Bildungseinrichtung in der oberösterreichischen Bauwirtschaft.

Im Abschlussjahr der fünfjährigen Ausbildung bearbeiten Schüler:innen der HTL1, Bau und Design, in den Abteilungen Hochbau, Holzbau, Tiefbau und Bauwirtschaft fächerübergreifend das Ingenieurprojekt.

Im Rahmen eines Wettbewerbes werden auf Grundlage einer realistischen Aufgabenstellung alle erforderlichen Arbeitsschritte –

von der ersten Skizze bis zur Ausarbeitung der Baureife auf Basis der fachpraktischen und -theoretischen Gegenstände – durchgeführt.

Die HTL hat sich in guter Tradition der Zusammenarbeit mit der Wirtschaft verschrieben. Seit vielen Jahren unterstützen uns bei der Umsetzung die Landesinnungen Bau und Holzbau OÖ sowie die Initiative proHolz OÖ.

Die Schüler:innen werden durch die Auslobung eines Ideenwettbewerbes, des „OÖ Bautechnikpreises“, wie die vorliegende Publikation überzeugend dokumentiert, zu Leistungen auf höchstem Niveau motiviert.

Die Verleihung des OÖ Bautechnikpreises der Wirtschaftskammer OÖ, die in diversen Medien Eingang findet, sowie die landesweite Aus-sendung dieser Publikation an sämtliche ausführenden Baufirmen und Gemeinden Oberösterreichs bringen einer breiten Öffentlichkeit die qualitätsvolle Ausbildung unserer Absolvent:innen durch unsere Professor:innen an der HTL1, Bau und Design nahe.

Mein persönlicher Dank gilt den Landesinnungen Bau und Holzbau OÖ, der Initiative proHolz OÖ, der BVS Brandverhütungsstelle OÖ sowie der Kammer der Ziviltechniker:innen, Architekt:innen und Ingenieur:innen, den Abteilungsvorständ:innen sowie den Professor:innen, die zu den Wettbewerbsarbeiten und dieser Publikation beigetragen haben.

Als Schulleiter der HTL1 Bau und Design bin ich besonders stolz auf – die konstruktiven, bautechnischen, funktionellen Erfordernisse vorausgesetzt – die kreativen Entwürfe und professionellen Präsentationen der Arbeiten.

Den Maturant:innen wünsche ich für Ihren persönlichen und beruflichen Werdegang nur das Beste.

VORWORT ABTEILUNGSVORSTÄNDIN FÜR HOCHBAU-HOLZBAU



Arch. DI. Pia Langmayr

AV Hochbau, Holzbau,
Bauhandwerkerschule,
Nachmittagskolleg
Bautechnik und Architektur

Die Arbeit an den Projekten des Bautechnikpreises bietet den Schülerinnen der Abschlussklassen die Möglichkeit, ihr über mehrere Jahre erworbenes Wissen und ihre Fähigkeiten an konkreten Aufgabenstellungen anzuwenden, zu verfeinern und einer Fachjury zu präsentieren.

Die Hochbauklassen haben sich in diesem Jahr intensiv mit dem Thema Bildungsbauten auseinandergesetzt. Eine Aufgabenstellung beschäftigte sich mit dem Um- und Zubau der Volksschule in Traun St. Dionysen. Die andere Bauaufgabe betrifft das Schulgebäude der HTL1 Bau und Design selbst. Der historische

Haupteingang an der Goethestraße soll reaktiviert werden, eine zentrale Aula, moderne Verwaltungsräume und attraktive Lernzonen sollen der großen, gewachsenen Schulstruktur ein zeitgemäßes Erscheinungsbild verleihen.

Die Holzbauklasse entwickelte ein visionäres Projekt für die Stadt Traun, das das Leben in einer Kleinstadt mit Bezug zur Natur mitten im Stadtzentrum behandelte. Ein Thema, das für unsere Nachhaltigkeits-spezialist:innen wie geschaffen war.

Die Ausarbeitung der Projekte reicht vom Entwurf bis zum Detail, von der Kostenschätzung bis hin zur Visualisierung. Die vielfältigen Anforderungen verlangen den Teams nicht nur fachlich viel ab, sie erfordern auch eine gute Organisation und Abstimmung in der Gruppe. Die Arbeit am Bautechnikpreis bietet den Schüler:innen eine optimale Gelegenheit, sich auf das künftige Berufsleben in der Bautechnik vorzubereiten und an einem aussagekräftigen Beispiel ihr Können zu demonstrieren.

VORWORT DER ABTEILUNGSVORSTÄNDE



Mag. Thomas Kollmann

AV Tiefbau, Bauwirtschaft,
Baufachschule, Tageskolleg
für Bautechnik und Umwelt

Vor besondere Herausforderungen stellte der Bautechnikpreis 2024 unsere künftigen Absolventinnen und Absolventen, alle haben die Aufgaben mit Ideenreichtum und technischer Fachkenntnis gelöst.

Die Tiefbauerinnen und Tiefbauer planten die Renaturierung eines einige Hundert Meter langen Gewässerlaufs im Ortsgebiet von Ried im Innkreis, eine Herausforderung auch für die Jury.

Die Schülerinnen und Schüler der Abteilung Bauwirtschaft setzten sich mit der Nutzung eines Grundstücks als neuem Standort der

Freiwilligen Feuerwehr Weisskirchen an der Traun auseinander. Ihre Entwürfe und Pläne der 7-torigen Feuerwache zeugen von Kreativität und Funktionalität.

Unsere Englischschwerpunktklasse, Universalbautechnikerinnen und -techniker mit exzellenten Englischkenntnissen, suchten und fanden spannende und qualitätsvolle Lösungen für den Neubau des Kindergartens in Traunkirchen.

Bei allen Projekten haben die Schülerinnen und Schüler vermessen, entworfen, verworfen, gezeichnet, gerechnet, geplant, bemessen, visualisiert und zuletzt Modelle gebaut, die sich sehen lassen können – all das neben dem normalen Schulbetrieb!

Mein Dank gilt allen beteiligten Lehrkräften: Was sie im Rahmen dieses Bautechnikpreises leisteten, geht weit über das Übliche hinaus.

Im fünften und abschließenden Jahr bearbeiten Schülerinnen und Schüler der HTL1 Bau und Design fachübergreifend das Ingenieurprojekt.

Im Rahmen dieses Projektes werden auf Grundlage einer realistischen Aufgabenstellung alle erforderlichen Arbeitsschritte – vom (Vor-)Entwurf über Schaubilder, die Ausführungs- und Berechnungspläne bis zur Bau-reife in den folgenden Unterrichtsgegenständen bis hin zur Anfertigung von Architekturmodellen – durchgeführt.

BBB	Baubetrieb	SBB	Stahlbetonbau
BKT	Baukonstruktion	SHB	Stahlholzbau
PRE	Projektentwicklung	BB	Brückenbau
BO	Betriebsorganisation	VMW	Vermessungswesen
EZ	Entwurfszeichnen	VW	Verkehrswegbau
MOB	Modellbau	GW	Grund- und Wasserbau
S	Statik		

An dieser Stelle gilt eine besondere Anerkennung an alle Professorinnen und Professoren, welche die Wettbewerbsarbeiten betreut haben:

Tiefbau:

Prof. DI Michael Obernosterer
Prof. DI Florian Kaineder

Holzbau:

Prof.ⁱⁿ DIⁱⁿ Vera Fadenberger
Prof. DI Roman Slawiczek-
Steininger

Bauwirtschaft:

Prof. DI Martin Trinkl
Prof. DI Wolfgang Wimmesberger-
Steininger

Visualisierungen:

Prof. Ing. Günther Nikolaus

Fotos und Publikation:

Hubert Eppich BEd MEd
Peter Kollroß und Schüler*innen
der 4KGK/2ALGK

Hochbau:

Prof. DI Thomas Schwarz
Prof. DI Gregor Pötscher

Englischklasse:

Prof. DI. Dr. Josef Wolfsgrubner
Prof. DI Roman Slawiczek-
Steininger

Modellbau:

Dipl. Päd. Johann Haslinger
Dipl. Päd. Christian Luger
Dipl. Päd. Markus Brückl
Matthias Prinz BEd
Dipl. Päd. Manfred Leitner
Prof. DI Christian Krammer
Prof.ⁱⁿ DIⁱⁿ Alexandra Rubenzucker-
Köller

Vermessungskunde:

Prof. DI Dr. Werner Daxinger
Prof. DI Michael Fuchsberger

AUSBILDUNGSANGEBOT DER HTL1 BAU UND DESIGN

Ausbildung Bautechnik

Höhere Abteilung Hochbau
Höhere Abteilung Holzbau
Höhere Abteilung Tiefbau
Höhere Abteilung Bauwirtschaft
Fachschule Bautechnik mit Betriebspraktikum
Nachmittagskolleg für Bautechnik und Architektur
FH Studienlehrgang
Bauhandwerkerschule für Bauwesen, Holzbautechnik und Tiefbau
Tageskolleg für Bautechnik und Umwelt

Ausbildung Grafik- und Kommunikationsdesign

Höhere Abteilung Grafik- und Kommunikationsdesign
Kolleg für Grafik- und Kommunikationsdesign
Meisterschule für Kommunikationsdesign

Ausbildung Innenarchitektur

Kolleg für Innenraumgestaltung und Möbelbau
Nachmittagskolleg für Raum - und Objektgestaltung

Ausbildung Multimedia

Höhere Abteilung Multimedia

HTL1
BAU UND DESIGN LINZ

Goethestraße 17
4020 Linz
Telefon: +43 (0)732 662602-0
Fax: +43 (0)732 662602-11
Mail: office@htl1.at

www.htl1.at



„Beim Bautechnikpreis stellen die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler jedes Jahr aufs Neue ihre hohe Fachkompetenz unter Beweis. Noch viel wichtiger sind aber die spürbare Leidenschaft und Freude an den praktischen Projektarbeiten. Dies unterstützen wir mit unserem Sonderpreis „Brandschutz“ sehr gerne.“

DI Dr. Arthur Eisenbeiss

Vorstandsvorsitzender der BVS Brandverhütungsstelle f. OÖ



„Der Bautechnikpreis steht für Schüler:innen, die mit Energie und Begeisterung das erlernte Fachwissen einsetzen, um ebenso kreative wie fachlich fundierte Projekte vorstellen zu können. Trotz enormen Zeitdrucks liefern sie großartige Ergebnisse und können zu Recht stolz darauf sein!“

DIⁱⁿ Cora Stöger

Präsidentin der Kammer der ZiviltechnikerInnen,
ArchitektInnen, IngenieurInnen f. OÖ u. Sbg.



Die Einreichungen zum Bautechnikpreis dokumentieren die ausgezeichneten statisch-konstruktiven Fachkenntnisse, welche an dieser Schule vermittelt werden. Dies unterstützen wir sehr gerne und verleihen daher auch heuer wieder unseren thematischen Sonderpreis „Die beste statisch-konstruktive Umsetzung“.

DI Christian Stadler

Geschäftsführender Gesellschafter der KMP ZT-GmbH

VORWORT DER JURY

Als Jury waren wir beeindruckt von der Bandbreite der vorgestellten Projekte, deren außerordentlicher Qualität und dem großen Enthusiasmus der Schülerinnen und Schüler. Wie sehr die HTL1 mit ihrer hervorragenden Ausbildung am Puls der Zeit liegt, zeigt sich deutlich an der hohen Komplexität der gestellten Aufgaben. Themen wie Bauen im Bestand, Sanierung und Entwicklung der Ortskerne fanden sich ebenso wieder wie neue Konzepte für Feuerwehrgebäude, Planung von zeitgemäßen Bildungseinrichtungen und Renaturierungsprojekten. Die Schülerinnen und Schüler zeigten nicht nur bemerkenswert kreative und innovative, sondern auch deutlich ihre außerordentlichen technischen Fähigkeiten. Dabei waren große Leidenschaft und Freude am Entwerfen und Präsentieren immer spürbar.

Wir danken der HTL1 und allen Partnern für die hervorragende und wertschätzende Zusammenarbeit und gratulieren besonders den Schülerinnen und Schülern ganz herzlich zu den exzellenten Ergebnissen.



v.l.n.r.: DI Christian Stadler, Ing. Andreas Milkovics, Ing. Norbert Hartl, MSc/MBA,
DIⁱⁿ Susanne Seyfert, DI Alois Eislmaier, DIⁱⁿ Hildegard Mörzinger, Ing. Joachim Aigner

Hochbau

NEUER ZUGANG, AULA UND VERWALTUNG HTL1 GOETHESTRASSE, LINZ

Die HTL 1 Bau und Design in Linz wurde in mehreren Phasen errichtet. Der älteste Bauteil stammt aus dem Jahr 1889 und ist sehr gut an der historistischen Fassade ablesbar. Der an der Südtirolerstraße gelegene Teil stammt aus späterer Zeit und ist an der viel schlichteren Fassade zu erkennen. Der Bestand ist im Laufe der Zeit durch mehrere Um- und Zubauten verändert worden.

Durch die Reaktivierung des ursprünglichen Eingangs an der Goethestraße wird ein neuer Hauptzugang zur Schule geschaffen, der direkt in eine neue Aula führen soll und zudem barrierefrei zu gestalten ist.

Der bestehende Verwaltungstrakt an der Südtirolerstraße wird zu Klassen- und Besprechungsräumen umfunktioniert. Die geschaffenen Klassenräume sollen auch modernen Lernformen entsprechend gestaltet werden.

Die Verlegung des Verwaltungstraktes bietet die Möglichkeit zur Gestaltung von zeitgemäßen, offenen und transparenten Büroräumen.

Bestehende Bereiche wie Bibliothek, Büffet und Gemeinschaftszonen des EG und 1. OG, sollen in den Neubau integriert werden. An die Bibliothek sollen ein Studienbereich und eine ruhige Zone zum Lernen angeschlossen werden.

Die Außenanlagen im angrenzenden Bereich zur Aula sowie vor dem neuen Eingang zur Goethestraße sind in die Überlegungen einzubeziehen.

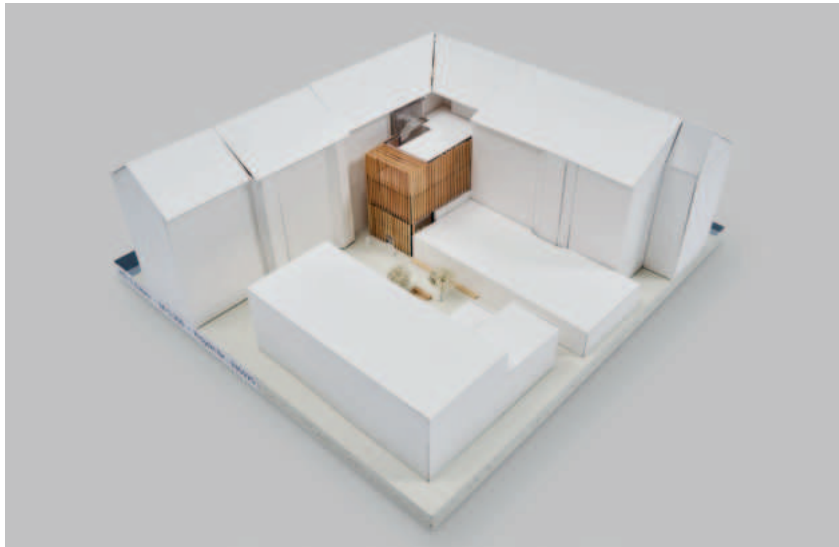


PLATZ 1

Neuer Zugang, Aula und Verwaltung HTLI Goethestraße, Linz

LAUDATIO JURY

Das Siegerprojekt beeindruckt durch das Feingefühl im Umgang mit dem Bestand, die verblüffende funktionale Klarheit und die dezente Eleganz. Der neue, subtil gestaltete Haupteingang an der Goethestraße fügt sich selbstverständlich in den historischen Straßenzug ein und führt barrierefrei direkt in die neue Aula, was durch eine leicht gewölbte Glasbrücke im darüberliegenden Gang ermöglicht wird. Die Fassade aus geschwungenen Holzelementen fasst den kubischen Erweiterungsbau und fügt ihn elegant in den Innenhof ein.



Arbeitsgruppe

Fabian Hölzl, Karoline Pillwein, Silvie Berger, Elina Engler

PROJEKTbeschreibung

Das Erweiterungsprojekt für die HTL 1 Bau und Design in Linz umfasst einen innovativen Zubau im Innenhof. Durch subtile, nach hinten versetzte Nurglas-Elemente entsteht eine nahezu unmerkliche Verbindung zwischen Alt und Neu, wodurch die architektonische Distanz gewahrt bleibt. Die geschwungene Holzfassade, die der Pfosten-Riegel-Konstruktion vorgesetzt ist und das gesamte Gebäude umfasst, sorgt im Innenraum für ein angenehmes Maß an Belichtung. Besonders hervorzuheben sind die punktuellen Öffnungen im Bestand, wie beispielsweise beim Stiegenhaus und der Bibliothek, die großzügigere Verbindungen zwischen Altbestand und Neubau schaffen. Durch die Verlegung des Verwaltungstraktes vom Bestand in den Zubau wird die Effizienz der Abläufe gesteigert sowie eine klare Struktur des Grundrisses geschaffen. Die großzügig ausgeführte Aula soll zukünftig als ein Ort für Veranstaltungen und Kommunikation genutzt werden. Die architektonische Gestaltung des neuen Zugangs zur Schule, kombiniert mit der Vergrößerung des Vorplatzes, hebt diesen deutlich hervor und verleiht dem gesamten Projekt eine zeitgemäße und ansprechende Note.

SONDERPREIS „BRANDSCHUTZ“

Der Anbau im Inneneckbereich des Bestandsgebäudes stellt aus brandschutztechnischer Sicht eine besondere Herausforderung dar. Bei diesem Projekt wurden die brandabschnittsbildenden Maßnahmen beim Anbau an den Bestand so berücksichtigt, dass bestehende Brandabschnitte im Bestandsgebäude erhalten bleiben. Durch Anpassungen beim Treppenhaus konnte die Fluchtwegsituation zudem verbessert werden.



PLATZ 2

2 Neuer Zugang, Aula und Verwaltung HTLI Goethestraße, Linz

LAUDATIO JURY

Selbstbewusst legt sich ein Brückenbau als Stahlfachwerk über den bestehenden Turnsaal und verbindet so gekonnt die zentrale, multifunktionale und barrierefrei erreichbare Aula mit den neu geschaffenen Räumlichkeiten für Bibliothek und Verwaltung. Die klar ablesbare Konstruktion wirkt symbolhaft und widerspiegelt in ihrer Authentizität den technischen Fokus des Hauses. Die begrünte, dem Brückentrakt direkt vorgelagerte neue Dachterrasse bietet als Lern- und Pausenfläche eine reizvolle räumliche Ergänzung.



Arbeitsgruppe

Sebastian Strasser, Anjo Jakob Pointner, Thomas Draguljic

PROJEKTbeschreibung

Der Eingangsbereich zur Goethestraße wird einladend gestaltet. Die Aula erhält multifunktionale Nutzungen. Sie ist in mehreren Ebenen im Eingangsbereich sowie im bestehenden Erdgeschoss verbunden. Eine Galerie über dem Buffet bietet zusätzliche Plätze für größere Veranstaltungen in der Aula.

Die Klassenräume werden in offener Lernform im bestehenden Gebäude gestaltet, wofür aber auch die Galerie für Lernmöglichkeiten verwendet werden kann. Die Verwaltungsbereiche einschließlich des Sekretariats und der Schulleitung erhalten neue Räumlichkeiten.

Der neue Brückenbau im ersten Obergeschoss als Stahlfachwerk mit einer vorgesetzten Pfostenriegelkonstruktion erstreckt sich vom Bestand über den bestehenden Turnsaal und bietet Platz für die Erweiterung der Bibliothek und den neuen funktionalen Verwaltungstrakt. Die begrünten und bepflanzten Dachflächen auf derselben Ebene werden als Freiräume für Lernen und Pausen nutzbar.

Die zentrale, vertikale Erschließung erfolgt durch eine Kombination aus Treppe und Lift, wodurch ein barrierefreier Zugang und effiziente Raumnutzungen gewährleistet werden. Bei der Materialwahl liegt der Fokus auf Nachhaltigkeit (Holz, Glas, Stahl) und natürlicher Belichtung.

Die Gesamtkonzeption betont die Einbindung des Bestands, die Schaffung offener Lernräume und die Berücksichtigung der Bedürfnisse von Schülern und Lehrern.

SONDERPREIS „KMP“

Das Siegerprojekt berücksichtigt den Bauwerksbestand in sehr feinfühleriger Art und Weise, es geht zudem auf die damit verbundenen Randbedingungen der Lastabtragung sehr tief ein. Es werden statisch-konstruktive Lösungen nicht nur für die Neubauteile der Erweiterung präsentiert, sondern auch für die bauliche Anbindung an die vorhandenen Gebäude. Beeindruckend ist vor allem auch die Auseinandersetzung mit der unbeschädigten Ableitung der zusätzlichen Lasten in den Altbestand bzw. den Untergrund.



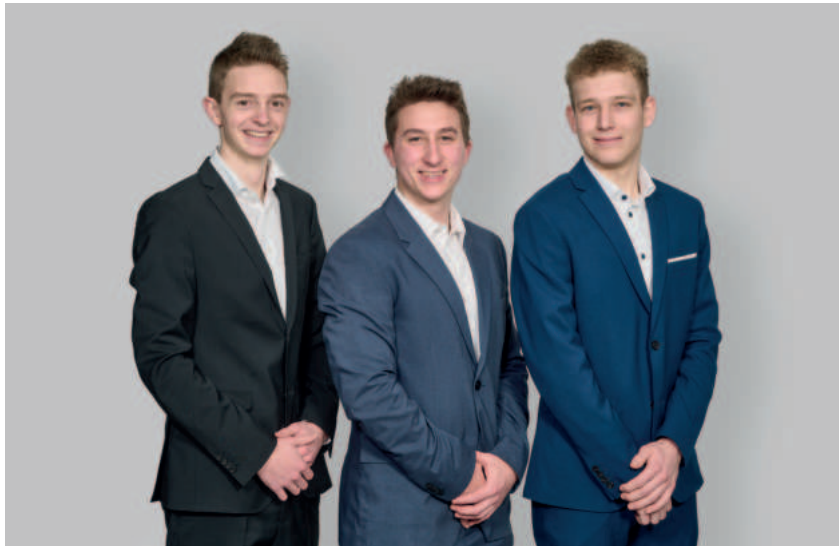


PLATZ 3

3 Neuer Zugang, Aula und Verwaltung HTLI Goethestraße, Linz

LAUDATIO JURY

Dieses Projekt zeichnen die besonders fein gestalteten innenräumlichen Qualitäten aus. Von der Goethestraße kommend erreicht man barrierefrei mittels Rampen eine mehrgeschossige und lichtdurchflutete Aula, die mit ausgedehnten Sitzstufen zum großzügigen Verteiler wird. Die drei Obergeschosse sind mittels weitläufiger Terrassen abgetreppt angeordnet und beinhalten nicht nur die neu geschaffenen Verwaltungsbereiche, sondern auch vielfältige, räumlich spannende und offen gestaltete Lern- und Erholungsflächen.



Arbeitsgruppe

Paul Hutterer, Robert Huber, Sebastian Neubacher

PROJEKTbeschreibung

Schülerweiterung: Die Aula als Herzstück

Die neu konzipierte Bibliothek bietet durch die offen gehaltene Gestaltung einen ausgezeichneten Einblick. Ergänzt wird dies durch offene Lernumgebungen, welche für freie Lernformen ausgelegt sind.

Unser Schulumbauprojekt konzentriert sich auf die Schaffung einer multifunktionalen Aula, die als zentraler Versammlungs- und Veranstaltungsort funktioniert. Diese moderne Erweiterung soll zudem als inspirierendes Umfeld für Schüler:innen dienen. Des Weiteren umfasst die Erweiterung eine Vergrößerung des Verwaltungstraktes sowie die Schaffung eines neuen Einganges.

Ein zentrales Element ist auch die Barrierefreiheit, welche durch eine Rampe beim Hauptzugang gewährleistet wird. Die helle Gestaltung der Innenräume, kombiniert mit einer großzügigen Glasfassade, ermöglicht eine gute Beleuchtung unserer innovativen Lernbereiche.

Zusammenfassend ermöglicht dieses Projekt eine zeitgemäße Erweiterung unserer Schule, die den sozialen und kulturellen Austausch innerhalb der Bildungseinrichtung stärkt.



Arbeitsgruppe

Christoph Grum, Lukas Gstöttenbauer, Philip Hörschläger

Neuer Zugang, Aula und Verwaltung HTLI Goethestraße, Linz

EINREICHUNGEN

Der neue dreigeschossige Baukörper der HTLI wird zwischen dem Bestand der Schule und dem Volksschulturnsaal positioniert, wobei das obere Geschoss auskragend ist, um eine überdachte Sitzfläche zu schaffen, und die Aula wird leicht abgesenkt, was einen größeren Durchgang beim Haupteingang ermöglicht.

Der neue Eingang an der Goethestraße wird durch ein imposantes Eingangsportale mit der Aufschrift „HTLI“ betont und über eine Rampe wird das Eingangsniveau auf die Aula – Fußbodenkante abgesenkt.

Als Zentrum des Gebäudes wird eine offene Aula mit 7,30 Metern Raumhöhe erbaut, die sowohl als Ort für innerschulische Veranstaltungen als auch als Treffpunkt und sozialer Raum für die Schüler dienen soll.

Zum Hof führen Sitzstufen und eine geschwungene Rampe.

Die Sitzstufen aus Holz geben die Möglichkeit, sich in Pausen hinzusetzen.



Arbeitsgruppe

Julian Fachberger, Hannah Wittibschläger, Almedina Mullabazi, Florian Lehner

Neuer Zugang, Aula und Verwaltung HTLI Goethestraße, Linz

EINREICHUNGEN

Das Projekt umfasst die Entwicklung des Bestandgebäudes der HTLI durch die Erweiterung einer Aula und die Integration einer neuen Zugangsmöglichkeit über die Goethestraße. Diese Maßnahmen zielen darauf ab, die bestehende Struktur zu optimieren und sowohl funktional als auch architektonisch zu verbessern.

Jedes Stockwerk wurde gezielt konzipiert, um eine angenehme Atmosphäre zu schaffen. Durch eigens dafür entworfene Lern- und Erholungsflächen sowie spezielle Räumlichkeiten und Terrassen erhalten die Schüler die Möglichkeit, sich zurückzuziehen und in einem Lernumfeld aufzuhalten.

Die neu gestaltete Aula fungiert als Herzstück der Schule. Der weitläufige, offene Raum bietet dank Treppen, die als Sitzgelegenheiten angeordnet sind, vielseitige Möglichkeiten für Versammlungen und kleine Veranstaltungen. Die großzügige Glasfront, die sich zum Schulhof hin öffnet, garantiert nicht nur eine ansprechende Architektur, sondern ermöglicht auch eine großflächige natürliche Belichtung des Innenraums.

Der neu geschaffene Haupteingang fungiert als Bindeglied zwischen der Goethestraße und der kürzlich umgestalteten Aula. Ein einladender Eindruck wird durch das großzügige Eingangstor sowie die durchdachte Gestaltung des Vorplatzes verstärkt.

Hochbau

ERWEITERUNG UND SANIERUNG VOLKSSCHULE UND HORT ST. DIONYSEN, TRAUN

Der Bau der Volksschule St. Dionysen in Traun stammt ursprünglich aus den 1970er Jahren. Im Jahr 1992 erfolgten ein Zubau zur Volksschule und die Errichtung eines angebauten Hortgebäudes, das 2003 nochmals umgebaut wurde.

Die bestehende dreizügige Volksschule soll zu einer vierzügigen Volksschule ausgebaut werden. Außerdem soll eine thermische Sanierung des Bestandsobjektes erfolgen. Weiters soll die Möglichkeit einer Erweiterung für den Hort um einen Gruppenraum, vier Mehrzweckräume, einen Werkraum sowie einen Speisesaal geprüft und nach Möglichkeit vorgesehen werden.

Das einzeln stehende Gebäude (ehem. Schulwartwohnung) kann abgebrochen werden.

Es wird auf die Einhaltung der Oö. Schulbau- und -einrichtungsverordnung sowie auf die Einhaltung der Oö. Bau- und Einrichtungsverordnung für Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen hingewiesen.



PLATZ 1

Erweiterung und Sanierung Volksschule und Hort St. Dionysen, Traun

LAUDATIO JURY

Die Aufgabenstellung der Nachverdichtung, gepaart mit der Aufgabe der thermischen Sanierung, entspricht nicht nur dem Zeitgeist, sondern hat auch ökologische und ökonomische Vorzüge. Dieses Projekt könnte man auch mit dem Titel „Ausnutzung der Lücke“ umschreiben. Gestalterisch sehr gelungen ist es, im Bereich der ehemaligen Hausmeisterwohnung einen klar strukturierten Klassentrakt zu positionieren. Die klare und reduzierte Formsprache der Fassade in Holz zeigt einerseits die Verwendung nachhaltiger Baustoffe und in Verbindung mit großen Glaselementen eine ansprechende Architektur. Hervorzuheben ist die intelligente Lösung der Aufstockung des Horts, durch die auf der Außenseite sichtbaren Fachwerkträger ist das statische System der Nachnutzung eindeutig ablesbar. Die perfekte Erschließung im EG und OG, gepaart mit der neuen offenen Bibliothek, verbessert die Funktionalität des Gebäudes und führt zu einem Mehrwert für neue Schulformen. Die begrünten Dächer und begrünten Fassaden in Verbindung mit dem geschlossenen Hof zeigen von einer hohen Verantwortung im Umgang mit Ressourcen und der Möglichkeit der Dekarbonisierung von bestehenden Gebäuden.



Arbeitsgruppe

Florian Lukas Seitz, Niklas Voraberger, Damir Dizdarevic, Gabriel Iliso

PROJEKTbeschreibung

Die Volksschule Dionysen Traun erfährt eine umfassende Erweiterung und thermische Sanierung, während der Hort eine Aufstockung mit Fachwerk bekommt.

Der Zubau der Volksschule ist ein Holzbau und ermöglicht eine umfangreiche Vergrößerung der vorhandenen Räumlichkeiten, um den wachsenden Anforderungen an moderne Bildungseinrichtungen gerecht zu werden. Das bestehende Schulgebäude wird einer ausführlichen thermischen Sanierung unterzogen, um den Energieverbrauch zu optimieren und die Umweltbelastung zu reduzieren. Hochwertige Rockwool-Paneele kommen bei der Fassadengestaltung zum Einsatz, wobei die Paneele eine ansprechende Metalloptik aufweisen. Durch die Integration von begrünten Wandflächen wird nicht nur die Optik verbessert, sondern auch die Umgebung mit natürlichen Elementen bereichert. In einer mit Substrat gefüllten Betonschale, abgedeckt von einer keramischen Platte mit Löchern, entsteht ein idealer Lebensraum für Pflanzenwuchs an der Außenwand. Zur Förderung erneuerbarer Energiequellen wird auf dem Dach der Volksschule eine Photovoltaikanlage installiert.

Der angrenzende Hort bekommt eine bedeutende bauliche Erweiterung durch eine Aufstockung, wobei besonderes Augenmerk auf die Verwendung von Fachwerken gelegt wird. Aufgrund der geringen Belastbarkeit des Bestandsgebäudes ist diese besondere Baumaßnahme nötig. Die Fassade des Horts wird mit Rockwool-Paneelen in einer natürlichen Holzoptik gestaltet, um eine warme und einladende Atmosphäre zu schaffen.

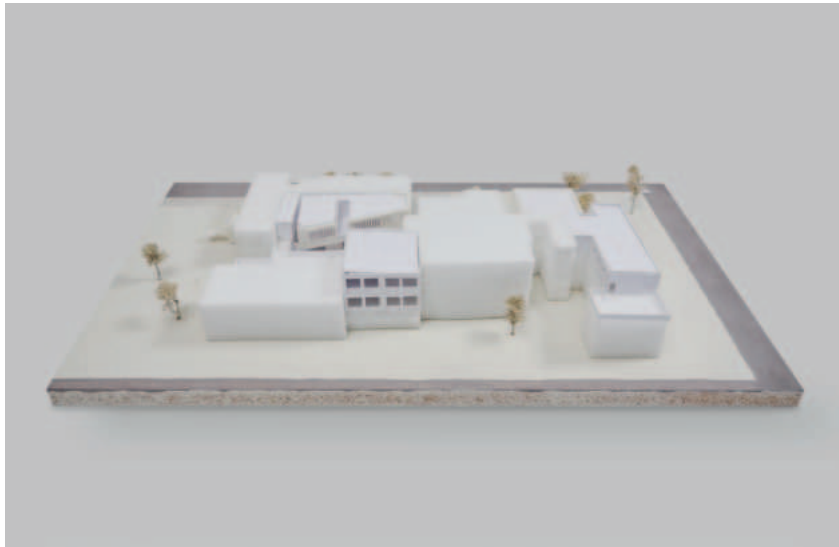


PLATZ 1

Erweiterung und Sanierung Volksschule und Hort St. Dionysen, Traun

LAUDATIO JURY

Dadurch, dass ein Teammitglied selbst diese Schule besuchte, waren die Defizite und Problemstellungen bei Funktion und Nutzung der Grün- und Spielflächen sehr schnell evaluiert. Dieser Projektentwurf löste hervorragend die bestehenden zerklüfteten Baukörper und füllte diese geschickt mit neuen Bauteilen aus. Der Hort wird erdgeschossig vergrößert und die Frei- und Spielflächen neu geordnet sowie funktional optimiert. Die thermisch sanierten Fassaden erhalten eine Gestaltung mit Holzlamellen. Die kubusförmige Aufstockung krägt kühn und beherrschend über die bestehenden Baukörper. Der teilbare Mehrzweckraum in Verbindung mit den neu gestalteten Marktplätzen bei den Klassenräumen erhöht den Komfort und den Wohlfühlfaktor im Gebäudeinneren. Betonte Bauteilfugen zwischen bestehenden und neuen Bauteilen führen zur gewollten Spannung und wahrnehmbaren Strukturiertheit des gesamten Komplexes. Von besonderer ökologischer Bedeutung ist die Entsiegelung der Flächen durch den Rückbau der Schulwartwohnung zugunsten neuer Grünflächen. Insgesamt ein sehr gelungenes Projekt, bei dem nicht nur neue Funktionen definiert wurden, sondern auch auf eine nachhaltige und ökologische Bauweise der größte Wertmaßstab angelegt ist.



Arbeitsgruppe

Selina Geßwagner, Elisa Reingruber, Johanna Hartweger

PROJEKTbeschreibung

Das Projekt zielt darauf ab, die Bildungsinfrastruktur zu optimieren und den steigenden Anforderungen an moderne Bildungseinrichtungen gerecht zu werden. Die Erweiterung der Schule erfolgt durch eine innovative Aufstockung aus Leichtbau, die nicht nur ökologisch nachhaltig, sondern auch ästhetisch ansprechend ist. Ein architektonisches Highlight des Projekts ist der auskragende Kubus, der als zentraler Treffpunkt und multifunktionaler Raum dient, darin befinden sich eine Bibliothek und Marktplätze. Eine weitere Neuerung sind die Freiklassen, welche die Schüler und Schülerinnen zum Lernen nutzen können. Die Nachhaltigkeit des Gebäudes wird durch Gründächer betont. Zudem werden Lamellen in Holzoptik verwendet, um die äußere Ästhetik zu unterstreichen und gleichzeitig den Innenraum vor übermäßigem Sonnenlicht zu schützen. Zusammen mit der thermisch sanierten Fassade trägt dies zur Energieeffizienz des Gebäudes bei und schafft eine harmonische Verbindung zwischen moderner Architektur und natürlichen Elementen.

SONDERPREIS „DIE BESTE IDEE“

Mit viel Feingefühl und hohem ökologischem Bewusstsein werden die bestehende Volksschule und der bestehende Hort saniert, erweitert und zu einer zeitgemäßen Schule weiterentwickelt. Die baulichen Ergänzungen im Leichtbau sind mit Holzlamellen umhüllt, die nicht nur als Sonnenschutz dienen, sondern mit ihrem hohen Wiedererkennungswert eine klare Ablesbarkeit zwischen „Alt“ und „Neu“ schaffen. Das Projekt zeigt die vorbildliche Lösung eines unserer großen Zukunftsthemen. Als ZT-Kammer gratulieren wir ganz herzlich.



PLATZ 3

3 Erweiterung und Sanierung Volksschule und Hort St. Dionysen, Traun

LAUDATIO JURY

Die prägnante Formensprache des stufenförmigen Ausbaus ist die vorrangig wahrnehmbare architektonische Erscheinung. Der Turnsaal wird aufgestockt und eine neue Verbindung zu dem Hort geschaffen. Ein dadurch entstehender begrünter Innenhof ist ein Highlight der neuen Schule. Die Fassadengestaltung mit vertikalen Aluminiumpaneelen in Verbindung mit großen Glasflächen wirkt teilweise kühl und futuristisch. Die auskragenden Glaskuben, die die Klassenräume erweitern, führen diesen architektonischen Weg konsequent fort. Ein freistehender, verglaster Liftturm als Eyecatcher mag da jedoch zu viel des Guten sein. Intensive Begrünungen und durchdachte ökonomische Lösungen bei der thermischen Sanierung zeigen das hohe Verantwortungsbewusstsein des Planerteams gegenüber Umwelt und Ressourcenschonung.



Arbeitsgruppe

Florian Aigner, Emilia Kraml, Florian Mühlböck

PROJEKTbeschreibung

STEP BY STEP

Städtebau und Entwurf

Der Anbau der Volksschule ist als Abstufung und Aufstockung konzipiert. Der bereits bestehende Klassentrakt im Norden wird in Richtung Südwesten erweitert und gestaltet so einen Hof als neue Pausenzone. Weiters wird der Turnsaaltrakt um ein Geschoss erhöht. So wird eine Verbindung von Volksschule und Hort geschaffen. Das Bestandsgebäude des Horts erhält ebenfalls eine Aufstockung. Durch die neue Anordnung der Räume entstehen Klassen und Marktplätze, ein neuer Administrationsbereich und eine Bibliothek mit Leseecke. Der Hort wird um zwei Gruppen und vier Mehrzweckräume ergänzt.

Bauweise

Auf den Bestand der Volksschule wird der Zubau als Leichtbau aufgesetzt. Die neue Fassade besteht aus senkrechten, kleinteiligen Fassadenplatten aus Aluminium und Holzpaneelen zwischen den Fensterbändern. Die Aufstockung des Hortes ist ein eigener Baukörper. Dieser hebt sich durch die großformatige Fassade aus Glas und farbigen Paneelen deutlich von den unteren bestehenden Geschossen ab und steht auf X-Stützen, die an den Längsseiten des Bestandsgebäudes angeordnet sind. Diese Stützen werden begrünt, um eine angenehme Umgebung zu schaffen.

Erschließung

Die Volksschule wird über den Haupteingang in Richtung der Stefan-Taschner-Straße erschlossen. Zusätzlich sorgt der Nebeneingang im Nordwesten für einen direkten Weg der Buskinder in das Schulgebäude. Der bestehende Haupteingang des Horts bleibt erhalten. An der Westseite wird ein Nebeneingang geschaffen. Die neuen Lifte und Rampen ermöglichen eine barrierefreie Nutzung in allen Geschossen.



Arbeitsgruppe

Lucas Noah Benea, Amal Abdulhamid, (Albin Bektashi)

Erweiterung und Sanierung Volksschule und Hort St. Dionysen, Traun

EINREICHUNGEN

Sustainable Educational Makeover

Die Erweiterung und Bestandssanierung der Volksschule Traun Dionysen mit Hort ist ein anspruchsvolles Projekt mit Fokus auf Modernität, Funktionalität und Umweltfreundlichkeit.

Die Volksschule wird um fünf Klassen erweitert und dank der barrierefreien Umgestaltung wird es jeden Menschen ermöglicht, diese Einrichtung zu betreten und sich in ihr barrierefrei zu bewegen.

Die hochwertige DOMICO Planum Fassade verbessert die Energieeffizienz und verleiht beiden Gebäuden ein zeitgemäßes Erscheinungsbild. Trotz minimalen Zubaus erfüllt das Projekt alle Anforderungen durch optimierte Raumaufteilung und thermische Sanierung.

Der Hort bekommt in beiden Geschossen einen Zubau in Richtung des Innenhofs zur Volksschule. Der runde Speisesaal im Erdgeschoss wird durch einen kubischen Umbau vergrößert. Außerdem wird das bestehende Dach durch ein neues, begrüntes Flachdach mit Oberlicht ersetzt. Das Erscheinungsbild wird durch den Zubau von Mehrzweckräumen, Gruppenräumen sowie einem Werkraum verändert.

Das Projekt repräsentiert eine nachhaltige Bildungseinrichtung und zeigt unser Engagement für eine moderne Lernumgebung, die den Bedürfnissen von Schüler:innen und Umwelt gerecht wird.

Bauwirtschaft

FEUERWEHRGEBÄUDE, GEMEINDE WEISSKIRCHEN AN DER TRAUN

Die Freiwillige Feuerwehr Weisskirchen an der Traun plant auf einem Gemeindegrundstück an der Traunuferstraße und Biedermeierstraße einen Neubau. Der bestehende Kreuzungsbereich ist als Kreisverkehr bereits seitens der Gemeinde projektiert. Das Grundstück liegt ca. 2 m unter dem bestehenden Niveau der Traunuferstraße.

Strategisch wurde dieses Grundstück bevorzugt, da im Einsatzfall die Erreichbarkeit für die Mannschaft aus dem umliegenden Einzugsgebiet verkehrsbedingt begünstigt ist.

Ein idealisiertes Raumprogramm wird vom Landesfeuerwehrkommando bereitgestellt und bildet die Grundlage für die Konzeption des Neubaus mit sieben Toren, Schlauchturm, Sozialtrakt und Katastrophenschutzlager sowie Erweiterungsflächen. Durch die direkt angrenzende Einfamilienhaussiedlung muss bezüglich Lärmbelästigung und eventuell entstehender Behinderung von parkenden Autos an der gemeinsam genutzten Zufahrtsstraße besonderes Augenmerk gelegt werden.

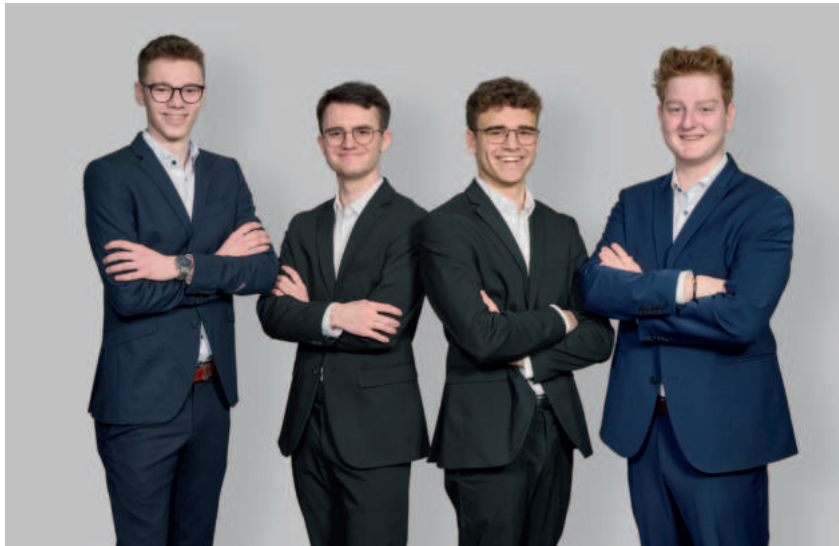


PLATZ 1

1 Feuerwehrgebäude Gemeinde Weiss- kirchen an der Traun

LAUDATIO JURY

Beim Siegerprojekt erfolgte eine schräge Anordnung der Ausfahrten aus der Fahrzeughalle. Dadurch konnte ein schmaler Grundriss gestaltet und das Grundstück effizient genutzt werden. Weiters wurde dadurch dem Feuerwehrhaus in Verbindung mit der Fassadengestaltung ein ansprechendes Design mit Alleinstellungsmerkmal verliehen.



Arbeitsgruppe

Tobias Ertl, Felix Lang, Lukas Hilgarth, Felix Daniel Hartl

PROJEKTbeschreibung

Das zweistöckige Feuerwehrgebäude gliedert sich in zwei Bereiche: den Aufenthaltsbereich im Osten und den Garagenbereich im Westen. Um die dahinterliegende Siedlung vor Lärmbelästigung nach Einsätzen zu schützen, sind die Garagenausfahrten sowie der Vorplatz zur Bundesstraße ausgerichtet. Die schräg angeordneten Parkplätze in der Garage gewährleisten selbst bei voller Belegung genügend Platz zwischen den Fahrzeugen, um ein problemloses Beladen zu ermöglichen. Der wichtigste Aspekt ist jedoch, die Gewährleistung für ein schnelles und sicheres Ausrücken im Ernstfall.

Zur Förderung der Gemeinschaft innerhalb der Feuerwehr verfügt das Gebäude über einen großzügigen Gemeinschaftsraum mit Teeküche und einer Dachterrasse. Zudem wurde ein Jugend- und Schulungsraum eingerichtet, um insbesondere die Förderung junger Mitglieder zu unterstützen.

Im Einsatzfall ermöglicht ein Einbahnsystem einen effizienten Ablauf: Von den Umkleiden geht es direkt in die Fahrzeughalle und nach dem Einsatz über den Atemschutzraum und den Waschraum mit Duschen zurück zu den Umkleiden.

Ein Waschplatz mit integrierter Zapfsäule am westlichen Ende des Gebäudes sorgt für eine schnelle Wiederbereitstellung der Fahrzeuge nach Einsätzen.



2 Feuerwehrgebäude Gemeinde Weiss- kirchen an der Traun

LAUDATIO JURY

Bei diesem Projekt wurde neben der Funktionalität des Gebäudes auch ein besonderes Augenmerk auf das äußere Erscheinungsbild geworfen. Dabei verleiht die Kombination aus Sichtbeton und Holz dem Gebäude eine moderne und gleichzeitig natürliche Ausstrahlung, wobei dieses immer noch deutlich als Feuerwehrhaus zu erkennen ist.

PLATZ 2



Arbeitsgruppe Lenny Wimmer, Lorenz Andreas Palmethofer, Jonas Kreindl, Christopher Kern,

PROJEKTbeschreibung

Unser Bautechnikpreis für die Feuerwehr in Weißkirchen an der Traun vereint Beton mit innovativen Holzfassadenelementen, was eine eindrucksvolle, moderne Ästhetik schafft. Die Architektur betont nicht nur Effizienz, sondern auch Funktionalität, um die Arbeitsabläufe der Feuerwehrleute zu optimieren. Mit einer klaren, zeitgemäßen Gestaltung wird das Gebäude nicht nur ein wichtiger Teil der Gemeinde, sondern auch ein Symbol für Fortschritt und Sicherheit.



3 Feuerwehrgebäude Gemeinde Weiss- kirchen an der Traun

LAUDATIO JURY

Dem Projekt gelang es, das geforderte Raumprogramm effizient umzusetzen. Sämtliche Nutzungsbereiche wurden dabei funktional durchdacht und das vorgegebene Budget konnte deutlich unterschritten werden. Trotzdem war es möglich, dem Gebäude durch die Fassadengestaltung eine zeitgemäß moderne Optik zu verleihen.

PLATZ 3



Arbeitsgruppe

Jonas Gabriel Hader, Nedim Buric, Thomas Moser, Jonas Pernegger

PROJEKTbeschreibung

Tradition trifft auf Moderne, Effizienz auf Attraktivität und Funktionalität auf Nachhaltigkeit, um das Gesamtpaket auf ein maximal optimiertes Niveau zu bringen.

Das FEWEPRO © Team besticht durch ein durchdachtes Design, das eine optimale Zufahrt für einen reibungslosen Ablauf gewährleistet. Die Tore öffnen sich zur Straße hin und ermöglichen eine effiziente Ausfahrt, wodurch ein ansprechendes Ortsbild entsteht. Die rote Aluminiumfassade vereint Tradition und Anschaulichkeit und betont dabei eine dezente Gestaltung, die sich harmonisch in die Wohnsiedlung einfügt – eine gelungene Integration von Funktionalität und Ästhetik.

Durch eine effiziente Raumplanung gewährleistet unsere Feuerwache einen zügigen Einsatzablauf über klare Wege. Die durchdachte Struktur sichert eine ständige Einsatzbereitschaft und optimale Koordination der Einsatzkräfte, um im Ernstfall rasch und effektiv handeln zu können. Dabei beeindruckt die Feuerwache nicht nur architektonisch, sondern fungiert auch als funktionsorientiertes Zentrum höchster Effizienz.

Unsere Feuerwache setzt auf ökologische Hanfdämmung anstelle von EPS, was eine umweltfreundliche Entscheidung für nachhaltige Effizienz darstellt. Das begrünte Dach, die großflächige Photovoltaik-Anlage und die Reduzierung von Asphaltflächen tragen zum Umweltschutz bei. Durch effektive Dämmung und Abdichtung gewährleisten wir Energieeffizienz. Die Nutzung von Regenwasser minimiert den Wasserverbrauch und unterstreicht unser Engagement für eine umweltbewusste Feuerwache.



Arbeitsgruppe

Lukas Baier, Janina Koschitzky, Helena Nova Föllß, Lukas Schauer

Feuerwehrgebäude Gemeinde Weiss- kirchen an der Traun

EINREICHUNGEN

Die Vision des Feuerwehrneubaus in Weißkirchen an der Traun spiegelt die Werte und Funktionen einer modernen Feuerwehr wider, indem sie Funktionalität, Ästhetik und Zusammenhalt miteinander verbindet. Die graue Rieder Plattenfassade verleiht dem Gebäude ein robustes und zeitgemäßes Aussehen. Dies symbolisiert Stabilität und Verlässlichkeit, welche die Feuerwehr in der Gemeinschaft repräsentiert. Die Fensterfront im Obergeschoss für den Seminarraum verkörpert Transparenz und Offenheit. Die roten Elemente, welche man bei den Fenstern und dem Eingang vorfindet, verkörpern die Idee einer Feuerwehr, ohne übertrieben zu wirken. Die klare Struktur und das durchdachte Design der Tore und des gesamten Einsatzbereiches ermöglichen einen schnellen und koordinierten Einsatz im Ernstfall. Insgesamt repräsentiert der Neubau eine moderne, zugängliche und gut organisierte Einrichtung, welche durch die Verbindung von Funktionalität und einer ansprechenden Architektur zu einem stolzen Symbol für die Feuerwehr und die gesamte Gemeinde wird.



Arbeitsgruppe

Jacqueline Havin Sanli, Elmana Mehic, Natascha Niedermair, Selina Islamovic

Feuerwehrgebäude Gemeinde Weiss- kirchen an der Traun

EINREICHUNGEN

Unsere Vision für die Feuerwehr ist es, ein einzigartiges und vielseitiges Design zu schaffen, das sich harmonisch an das Ortsbild anpasst und gleichzeitig modern und ansprechend ist. Das herausragende Merkmal ist die rote Alufassade, welche die typische Farbe der Feuerwehr widerspiegelt, aber auch für ihre Robustheit und Langlebigkeit bekannt ist. Die Erschließung des Grundstücks für die Einsatzfahrkräfte mit ihren Privat-PKW im Einsatzfall wurde so konzipiert, dass keine Überschneidungen mit ausfahrenden Einsatzfahrzeugen zustande kommen. Das Kopfgebäude und die Parkfläche für die Einsatzkräfte und die Garagen sind im nördlichen Bereich situiert, um logistisch den kürzesten Ablauf zu gewährleisten. Damit keine Lärmbelästigung beziehungsweise Behinderung zur angrenzenden Wohnbausiedlung entsteht, sind die Ausfahrtstore in Richtung der Bundesstraße orientiert. Im Erdgeschoss des Kopfgebäudes stehen Effizienz und Handlungsschnelligkeit im Vordergrund. Das markante, in Farbe und durch Vorsprünge definierte Obergeschoss beinhaltet Schulungs-, Jugend- und Pausenräume.



Feuerwehrgebäude Gemeinde Weiss- kirchen an der Traun

EINREICHUNGEN

Die Architektur von Feuerwachen spielt eine entscheidende Rolle bei der Effizienz. Diese moderne Feuerwehr ist strategisch gestaltet, um eine schnelle Einsatzbereitschaft sicherzustellen. Das Hauptgebäude ist so koordiniert, um einen schnellen und reibungslosen Verlauf zu schaffen. Rasch erreichbare Umkleiden mit direktem Zugang zu Einsatzkleidung und eine mittig gelegene Kommandozentrale erleichtern den Arbeitsablauf. Die Aufenthaltsbereiche sind darauf ausgelegt, Ruhe und auch die Kommunikation untereinander möglich zu machen. Zusätzlich befinden sich Schulungs- und Veranstaltungsräume im Obergeschoss.

Zentraler Bestandteil ist die großzügig gestaltete Fahrzeughalle, wobei die strukturierte Anordnung von Fahrzeugen einen schnellen Zugriff ermöglicht. Spezielle Bereiche für die Wartung sind in der Halle integriert und ermöglichen einen reibungslosen Betrieb.

Die Planung der Feuerwehr ist gut durchdacht, um die essenziellen Anforderungen an rasche Reaktionszeiten und optimale Arbeitsbedingungen für die Einsatzkräfte zu erfüllen.



Arbeitsgruppe

Nemanja Dragojevic, Emilia Hager, Johanna Rohne, Verena Arzt, Ivana Matijevc



Feuerwehrgebäude Gemeinde Weiss- kirchen an der Traun

EINREICHUNGEN

Unser Bauprojekt soll mehr sein als nur ein Gebäude – ein Zentrum für Sicherheit und Gemeinschaft. Unser Ziel ist es, den Anforderungen und Bedürfnissen sowohl der Feuerwehr als auch der Gemeinde gerecht zu werden, indem wir ein modernes, multifunktionales Gebäude schaffen. Der Neubau der Freiwilligen Feuerwehr Weisskirchen an der Traun verkörpert eine Vision, die auf fünf grundlegenden Prinzipien ruht.

Eine effiziente Grundrissgestaltung, Flexibilität im Gebäude und eine mögliche Erweiterung bilden die Basis des Entwurfs. Durch die Ausrichtung des Gebäudes wird das Grundstück effizient genutzt und von der angrenzenden Wohnsiedlung abgeschottet. Jeder Quadratmeter ist darauf ausgerichtet, das reibungslose Funktionieren der Feuerwehr zu unterstützen. Ein Einbahnsystem ermöglicht einen optimalen Ablauf im Einsatzfall und Schulungs- und Jugendräume sowie ein Balkon kommen der Gemeinschaft zugute. Mit dem äußeren Erscheinungsbild wird ein neuer Maßstab in puncto Ästhetik und Integration in die Umgebung gesetzt und, um die Wichtigkeit des Themas „Nachhaltigkeit im Bauwesen“ aufzugreifen, wird eine natürliche Holzfassade gewählt. Ein externer Zugang schafft die Möglichkeit, die Räumlichkeiten im Obergeschoss auch außerhalb des Feuerwehralltags zu verwenden und der Neubau erlangt somit an Mehrwert für die gesamte Gemeinde.



Arbeitsgruppe

Laura Roth, Katharina Pühringer, Samuel Mandić, Katharina Ming

Tiefbau

RENATURIERUNGSPROJEKT, RIED IM INNKREIS

Die Stadtgemeinde Ried im Innkreis plant die gewässerökologische Aufwertung der Gewässer im Stadtgebiet. Dies bedeutet die Herstellung von Durchgängigkeiten an Wehren und Abstürzen als punktuelle Maßnahmen sowie den Rückbau von Restrukturierungsmaßnahmen im bestehenden Profil.

Das Projektgebiet umfasst den Bereich der Oberach (km 2.600 bis 2.800, Trogprofil) bzw. des Riederbachs (km 2.400 bis 2.600, Trapezquerschnitt). In diesem Flussabschnitt sollen die unten angeführten Projektziele umgesetzt werden. Ebenso zählt die Rampe „Brauerei“ zum Bearbeitungsumfang.

Darüber hinaus soll an bestehenden Stützmauern die geotechnische Überprüfung der Standsicherheit durchgeführt werden.

PROJEKTZIELE UND KRITERIEN

Folgende Projektziele werden definiert und bei der Beurteilung des Projekts herangezogen:

- Durchgängigkeit des Gewässers: Wesentlicher Parameter ist die Passierbarkeit für Organismen
- Rückbau bestehender Sohl- und Ufersicherungen, ohne Schäden an fremden Rechten und Infrastruktur zu riskieren
- Einbau von Strukturen zur Verbesserung der Gewässermorphologie
- Nutzung der Gewässer als Naherholungsorte für die Bevölkerung
- Hohe Realisierbarkeit
- Verschlechterungsverbot der Hochwasser-Abflusssituation

**PLATZ 1**

Renaturierungs- projekt, Ried im Innkreis

LAUDATIO JURY

Das Siegerprojekt besteht durch die platzsparende, aber dennoch ökologisch gestaltete Gewässerführung. Es wurde auf Verzweigungen und Nebengerinne verzichtet, sodass viel Platz für den großzügig gestalteten Freizeitpark verbleibt. Durch die Kombination aus Gerinneaufweitung und Verengung bis in etwa zur Mittelwasserführung konnte zusätzlich ein Badebereich geschaffen werden, welcher an heißen Sommertagen zum Genießen des kühlen Nass einlädt. Der Höhenunterschied des im Unterlauf vorhandenen rd. 1,60 m hohen Querbauwerkes wurde auf eine Länge von rd. 120 m aufgeteilt und mit einer Kombination von Grüninseln, Störsteinen und Bühnen gestaltet, sodass wieder eine ungehinderte Organismendurchgängigkeit gegeben ist.



Arbeitsgruppe

Moritz Reinthaler, Christian Steller, Tobias Stolz

PROJEKTbeschreibung

Das Renaturierungsprojekt in Ried am Brauereispitz startet in der Oberach und Breitsach mit Trogprofilen im Bestand, die mit Bühnen ausgestattet werden. Diese Bühnen sind flussauf- mit Steinen und flussabwärts mit Rundholz versehen, um die Strömung zu lenken. Störsteine sind im Weg des Wassers platziert, um die Fließgeschwindigkeit zu kontrollieren. Am Brauereispitz haben wir den Bachlauf gekürzt, und im Bereich der Vereinigung zur Oberach stoßen die Bäche nach dem Passieren von Störsteinen auf eine Aufstauung. Die Aufstauung befindet sich nach den Trogprofilen im Park, der als Naherholungsraum für die Bevölkerung gestaltet ist.

Im Park gibt es Sitzbänke, eine Stiege und einen Außenaufzug, während eine Zugangsstraße aus Grünmuldensteinen Räumgeräten den Zugang ermöglicht, falls sich durch Hochwasser Geschiebe ansammelt. Der Park beinhaltet zudem Sitzgelegenheiten, wie etwa entlang der Natursteinmauer eine Bank zum Genießen der Nachmittagssonne und Fertigteil-Sonnenbänke, die hochwasserbeständig sind, und eine Schaukel.

Nach dem Park gelangt man in den Naturraum, einen Bereich, der dicht begrünt ist und somit als Rückzugsort für die lokalen Arten dient.

Die Böschungen sind im wassernahen Bereich mit Natursteinen befestigt, im oberen Bereich dicht begrünt. Im Flusslauf befinden sich mit Fachschienen befestigte Inseln, um die Strömung zu lenken. Der Projektbereich erstreckt sich bis zur Brücke der Goethestraße, bei der unser Naturraum in den Bestand übergeht.



PLATZ 2

2 Renaturierungs- projekt, Ried im Innkreis

LAUDATIO JURY

Bei diesem Projekt fallen vor allem die verzweigten Nebengerinne auf, wodurch die Parkanlage etwas verkleinert wird. Zu Niederwasserzeiten ist es jedoch (zumindest für ältere Kinder oder Jugendliche) möglich, die dadurch entstandenen Inseln zu erreichen, sodass diese Teil des Freizeitgeländes werden. Hervorzuheben sind auch die großzügigen Sitzstufen, die im Bereich des Parkzuganges eine Böschung ersetzen und so auch diesen Bereich zu einem Teil der Freizeitanlage werden lassen. Das Querbauwerk im Unterlauf wurde durch eine Vielzahl an kleinen Becken aufgelöst und so die Organismenpassierbarkeit wiederhergestellt.



Arbeitsgruppe

Daniel Göttl, Marlene Hanninger, Peter Hinteregger

PROJEKTbeschreibung

H₂Optimize

Der Hauptgedanke bei diesem Projekt war eine Renaturierung des Riederbaches in eine Form, bei der sich sogar die Natur verneigt. Mit dieser Anforderung an uns selbst wurde ein Projekt realisiert, welches die Gewässermorphologie verbessert und die Passierbarkeit für Organismen wieder gewährleistet. Das Projekt H₂Optimize zieht seinen Nutzen aus der Diversität der Maßnahmen. Durch einen neuen und naturnahen Flusslauf wird ein artenreicher und vielfältiger Lebensraum für Mensch und Tier geschaffen, während sich die Hydrologie in dem Gebiet nicht verschlechtert. Dies erreicht das Projekt durch den gezielten Einsatz von Bühnen, einer aufgelösten Sohlschwelle und weiterer durchdachter hydrologischer Maßnahmen. Besonderes Augenmerk wurde auch auf das Naherholungsgebiet am Ufer des Riederbachs gelegt. Ein neu gestalteter Parkbereich mit Grünflächen, Sitzgelegenheiten und direktem Zugang zum Wasser verschönert den Zusammenfluss der beiden Bäche und lädt zur Erholung ein.



PLATZ 3

3 Renaturierungs- projekt, Ried im Innkreis

LAUDATIO JURY

Dieses Projekt bezieht aktiv den sogenannten Brauereispitz in die Geländegestaltung mit ein: Durch die Anordnung von Trittsteinen ist es möglich, den Brauereispitz zu erreichen und diese Grünfläche somit in die Freizeitparkanlage zu integrieren. Auffallend bei diesem Projekt ist das „Parkgewässer“, in welchem ein Teilstrom des Hauptgerinnes durch die Parkanlage geführt wird. Dieser flache und großzügig angelegte Wasserbereich lädt zum Verweilen und Planschen ein. Der Absturz im Unterlauf wurde durch eine aufgelöste Sohlrampe ersetzt, sodass auch dieser Flussabschnitt wieder organismendurchgängig wird.



Arbeitsgruppe

Ludwig Danner, Timo Kincel, Larissa Fiedler, Jonas Silbermayr

PROJEKTbeschreibung

Im Herzen von Ried im Innkreis entsteht durch die Renaturierung der Oberach und Breitsach ein neuer Naherholungsraum für die Stadtbewohner. Der Park und der „Brauereispitz“ werden abgesenkt und durch Wasserläufe, Tische, Spielmöglichkeiten und eine hellere Gestaltung attraktiver zum Verweilen. Der zurückversetzte Damm im Park verläuft nahtlos in den Bestand über und die bestehenden Trogwände um den Brauereispitz und im Park werden rückgebaut, wodurch sich die Länge dieser im gesamten Projektgebiet um ein Drittel reduziert. Weiters wird die Gewässermorphologie durch eine strukturierte Sohle und den Bau von Bühnen verbessert. Mit der Entfernung des Querbauwerkes und zweier weiterer Sohlswellen aus der Bachsohle und dem Bau einer aufgelösten Sohlrampe wird die Durchgängigkeit für Wasserorganismen ermöglicht und die Gewässerökologie aufgewertet. Für die Realisierung werden ausschließlich natürliche Baumaterialien benötigt, wie Holz, Erdmaterial und (Wasserbau)-Steine. Zudem verbessert sich durch die Reihe an Maßnahmen die Hochwasser-Situation im gesamten Projektgebiet.

Holzbau

STADTHAUS 2.0, PERG

Auf einem Grundstück mit ca. 3000 m² soll ein visionäres Projekt entwickelt werden, welches das Leben in einer Kleinstadt mit Bezug zur Natur mitten im Zentrum behandelt. Um weitere Bodenversiegelung und Flächenverbrauch zu minimieren, gilt es auszuloten, welche Möglichkeiten das Stadttinnere bietet. Nahe dem Perger Hauptplatz soll ein Mix aus Wohnen, Arbeiten, Gastronomie, kleinen Geschäften oder Mieteinheiten für Start-ups entstehen. Südlich des Perger Stadthauses befinden sich das Kulturzeughaus und mit dem Töpferweg ein kleiner Grünraum in der Stadt. Auf dem daran angrenzenden Bauplatz soll dieser Grünbereich erweitert und zur intensiven Nutzung für Bewohner und auch für die Öffentlichkeit gestaltet werden.

Der Freiraum zwischen den Gebäudeteilen bzw. eine Hofsituation kann als Freibereich für die Gastronomie dienen und durch intensive Bepflanzung ein angenehmes Mikroklima am Bauplatz schaffen. Es gilt auch ein cleveres Konzept für die Verkehrssituation zu entwickeln, da die umliegenden Straßenflächen nicht großzügig bemessen sind.

Die Themen Fahrradverkehr, Carsharing, Reduzierung der vorgeschriebenen Parkplätze usw. sind zu berücksichtigen. Die Stadt sucht nach einem Vorzeigeprojekt, welches sich mit den Themen „Leben am Land vs. Landflucht“ sowie „Leben in der Kleinstadt vs. Urbanität“ beschäftigt. Es geht um einen viergeschossigen Holzbau in der Stadt, um den städtebaulichen Ansatz mit der Lage im Ort, der Behandlung von Sicht- und Erschließungsachsen sowie der Verbindung von Grün- und Naturräumen.



PLATZ 1

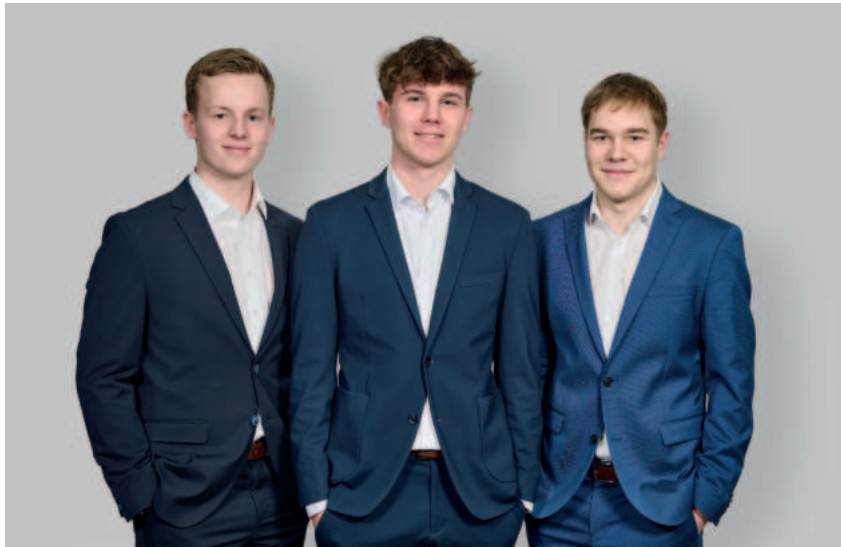
1 Stadthaus 2.0 Perg

LAUDATIO JURY

Klare, gerade Linien – Holzfassade mit vorgesetzten Lamellen und lichtdurchflutete Innenräume, zwei Gebäude in unterschiedlicher Größe, Höhe und verschiedenen Nutzungen. Das viergeschossige Hauptgebäude bildet mit der ostseitigen Situierung einen sehr gelungenen Abschluss der parkähnlichen Anlage und schafft mit den Geschäftsbereichen im Erd- und im 1. Obergeschoss einen nahezu perfekten Übergang zur bestehenden Bebauung.

Die aufgelockerte Gestaltung der Holzkonstruktion mit Vor- und Rücksprünge der Nutzräume, Balkon und Loggien, die teilweise begrünte Fassade und das begehbare Gründach verleihen dem Projekt den innovativen Rahmen und Charakter.

Gratulation für das sehr gelungene Konzept!



Arbeitsgruppe

Jan Schützenhofer, Felix Bichler, Daniel Barth

PROJEKTbeschreibung

Unser Projekt bringt eine einzigartige Interpretation der Grünlandschaft in die Stadt Perg. Durch die durchgehende Erschließungsform wird der Töpferweg mit dem Grundstück und der Gartenstraße optimal verbunden. Um ein homogenes Landschaftsbild zu schaffen, wurde dasselbe Pflaster wie am Töpferweg verwendet.

Die Ausführung erfolgt durch Holzskelettbauweise mit Pfosten-Riegel-Elementen. Um nachhaltig zu bauen, wird auf ökologische Dämmmaterialien zurückgegriffen. Außerdem erreicht man durch zahlreiche Verschattungselemente eine natürliche Kühlung und somit weniger Energieverbrauch im Sommer.

Im Erdgeschoss des Hauptgebäudes befinden sich ein Café sowie ein Bioladen. Auch im 1. OG ist das Café mit einem Co-Working-Space vertreten. Weiters gibt es hier noch ein Büro. In den obersten zwei Geschossen befinden sich Wohnungen für Familien. Das begehbare Flachdach gibt außerdem noch einen guten Rundumblick über Perg.

Außergewöhnlich an diesem Projekt ist, dass durch die teils begrünte Fassade und das begrünte Flachdach mehr Grünflächen geschaffen werden als verbaut wurden. Weiters wird durch die einzigartige Parkgestaltung die grüne Linie durch Perg weitergeführt. Durch innovative Ideen ist das Projekt bestmöglich in die Umgebung eingebettet worden und auch technisch umsetzbar.



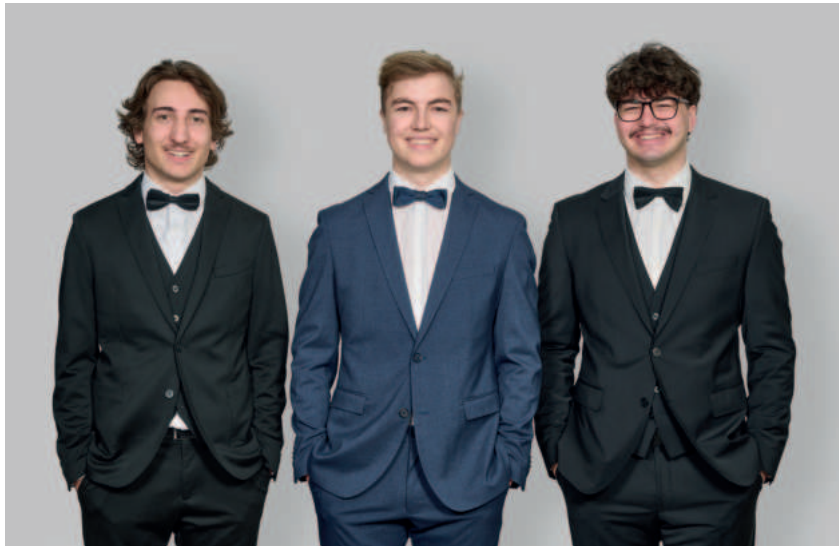
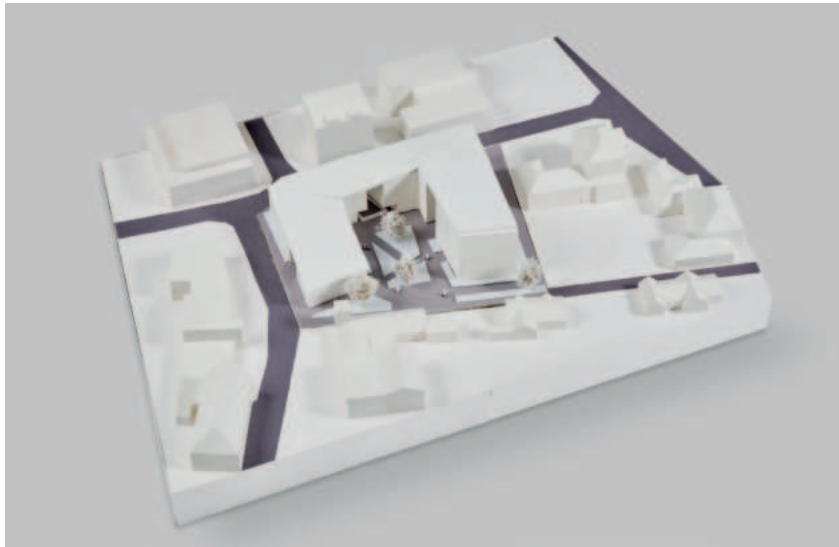
PLATZ 2

2 Stadthaus 2.0 Perg

LAUDATIO JURY

Vier eigenständige Gebäude, verbunden mit einem kontinuierlich ansteigenden Gründach, setzen im Stadtzentrum von Perg ein neues Zeichen.

Senkrechte Lamellen mit einer klaren horizontalen Trennung sowie großzügige Glas- und Holzflächen geben der Konzeption einen modernen Charakter mit natürlicher und nachhaltiger Wirkung. Die aufgelockerten Grundrisse sorgen für eine optimale Anbindung zu den bestehenden Kultureinrichtungen.



Arbeitsgruppe

Jonathan Xaver Hofer, Michael Miesenböck, Lucas Resch

PROJEKTbeschreibung

Im Stadtzentrum von Perg erstreckte sich einst eine große, ungenutzte Fläche, die nun einem neuen Zweck zugeführt wird. Das geplante Projekt setzt Standards in Bezug auf Funktionalität, Design und Nachhaltigkeit bei der Gestaltung von Wohnräumen.

Das Gelände wird in vier separate Gebäude unterteilt sein, die durch eine einheitliche Fassadengestaltung und die ansteigende Dachform miteinander verbunden sind. Besonderes Augenmerk wird auf die großflächige Begrünung der Dächer und des Außenbereichs gelegt, um eine grüne Umgebung im Stadtzentrum zu schaffen.

Die Umsetzung erfolgt in Holzmassivbauweise mit hochwertigen KLH-Elementen, die durch eine hinterlüftete Fassade geschützt sind. Für optimale Dämmwerte werden ökologische Dämmmaterialien verwendet.

Das herausragende Merkmal des Projekts ist die ansteigende Dachform, die sich über die verschiedenen Gebäude erstreckt. Beginnend mit einem Café-Restaurant im Erdgeschoss, über ein zweistöckiges Bürogebäude bis hin zu zwei Wohngebäuden mit drei bzw. vier Stockwerken. Diese Struktur bietet nicht nur eine markante Optik, sondern auch vielfältige Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten für die Bewohnerinnen und Bewohner von Perg.



PLATZ 2

2 Stadthaus 2.0 Perg

LAUDATIO JURY

Der Gruppe von jungen Designern ist es gelungen, zwei Gebäudekomplexe zu entwerfen, deren Grundlage das geometrische Sechseck bildet.

Durch das Zusammenspiel von übereinandergesetzten und zum Teil vorspringenden Wabenkörpern und die Kombination von senkrechter und waagrechter Holzfassade, begrünten Dächern, Terrassen und Wänden ist es gelungen, ein zentrales grünes Areal inmitten von Perg zu gestalten, welches durch die offenen Wege auch die Nachbarschaft zum Verweilen einlädt.



Arbeitsgruppe

Simon Weixlbaumer, Elisa Kaar, Eda Sensaltik, Leticia Schreiner

PROJEKTbeschreibung

Die Grundidee des Bauwerkes sind zusammengefügte Sechsecke, die wie Bienenwaben funktionieren. Durch das Zusammenspiel von vertikaler sowie horizontaler Holzfassade und vertikaler Begrünung entsteht ein harmonisches Bild. Um einen durchgängigen grünen Fluss zu kreieren und die separate Nutzung zu veranschaulichen, fiel die Wahl auf zwei individuelle Objekte. Dazwischen mäandriert ein Weg um neu gepflanzte Bäume. Für ausreichend Platz für Veranstaltungen ist auch gesorgt. Bei dem kleineren Bauwerk befinden sich im Erdgeschoss ein Café und eine neu situierte Apotheke. Darüber befinden sich Büroräumlichkeiten, die durch großzügige Fensterflächen ausreichend belichtet werden. Die Wohnungen setzen sich aus drei bis fünf Sechsecken zusammen, woraus 70 bis 116 m² große Flächen entstehen. Die Einheiten eignen sich perfekt für Singles, ebenso für junge Paare und Familien. Ein grünes Pflanzenbeet als Geländer auf den Terrassen, genau nach dem Motto: BEE(m) dich ins GRÜNE



Arbeitsgruppe

Verena Hofer, Moritz Pfandl, Rosa Schöringhumer

Stadthaus 2.0 Perg

EINREICHUNGEN

Das Grundstück des Projekts PGM stellt die optimale Basis für die Umsetzung von nachhaltigen Mehrzweckbauten dar, da es in unmittelbarer Nähe des Stadtkerns und des Waldbades liegt. Um das Mehrzweckhaus in die immer grüner werdende Umgebung Pergs optimal einzubetten, wurde bei der Planung vor allem auf nachhaltige Aspekte, wie Verwendung von nachwachsenden Rohstoffen, optimale Flächennutzung und Verbesserung der Lebensqualität, geachtet.

Das Hauptaugenmerk des gesamten Entwurfs liegt auf einem guten Miteinander. Im Zuge dessen wird ein generationenübergreifendes Zusammenleben gestärkt. Neben den verschiedenen großen Wohnungen in den oberen Geschossen der beiden rechteckigen Baukörper befinden sich in den unteren Etagen öffentliche Aufenthaltsbereiche, wie ein Fitnessstudio, ein Co-Working-Space, ein Café sowie ein betreutes Wohnen für Menschen mit Beeinträchtigungen. Das Konzept des Multigenerationenwohnens wird durch die großzügigen Grünflächen, den Kinderspielfeldplatz und die Vergrößerung des Platzes vor dem Kulturzeughaus untermauert. Um ein ungestörtes Genießen der ruhigen Umgebung rund um den Töpferweg zu ermöglichen, wurden sämtliche Stellplätze in die Tiefgarage verlegt, daher umgibt den Neubau eine Begegnungszone. Betrachtet man die beiden Baukörper, so fällt auf, dass sich diese ruhig in das Ortsbild einfügen. Durch die Holzfassade, die großen Fensterflächen und den fehlenden Dachvorsprung erscheinen die Baukörper sehr zeitgemäß, schließen sich dadurch aber nicht von der Umgebung aus.



Arbeitsgruppe

Florian Strasser, Laurenz Vierlinger, Ines Maria Thumfarth, Manuel Puchner

Stadthaus 2.0 Perg

EINREICHUNGEN

Das Projekt VERWÜRFELT befindet sich im Herzen der Kleinstadt Perg. Im Vordergrund stehen die bestmögliche Nutzung und Erhaltung der bisher ungenutzten Grünflächen. Sie werden ideal verwertet, indem Kultur, Wohnen, Erholung und Infrastruktur zusammenfinden.

Die Gebäude bestehen aus Quadern, welche scheinbar spielerisch über das Grundstück verteilt gestapelt sind. Jedes Gebäude ist mit einem Gründach und einer PV-Anlage versehen. Zwischen den Gebäuden, im Kern des Grundstücks, laufen Wege aus allen Richtungen zu einer offenen Parkanlage zusammen.

Durch das Angebot von modernen Wohnungen, Büroräumlichkeiten, weiteren Mietflächen und Freizeitmöglichkeiten, wie unter anderem einem Café und einem Restaurant, wird ein Lebensraum und Aufenthaltsraum für ALLE geschaffen.

Das Projekt passt sich perfekt an seine Umgebung und an die Gebäude der angrenzenden Grundstücke an. So haben die Besucherinnen und Besucher des Kultur-Zeughauses die Möglichkeit, den Abend im Park oder im Café ausklingen zu lassen. Die Parkplätze der Tiefgarage und der geräumigen Fahrradgarage stehen auch den Besucherinnen und Besuchern des im Süden des Grundstücks geplanten Primärversorgungszentrums zur Verfügung.



Stadthaus 2.0 Perg

EINREICHUNGEN

ECA
Economic Curved Acadia

Inmitten des urbanen Dschungels erhebt sich ein neues architektonisches Meisterwerk – ein Gebäude, das nicht nur als bloße Struktur, sondern als lebendiger Organismus in der pulsierenden Stadtlandschaft existiert.

Die Fassade des Gebäudes spiegelt die Dynamik der Stadt wider, mit geschwungenen Linien und innovativem Design. Große, bodentiefe Fenster öffnen den Blick auf das umgebende Grün, während vertikale Gärten die Außenwände schmücken und eine beeindruckende Symbiose zwischen urbaner Lebensweise und Natur schaffen.

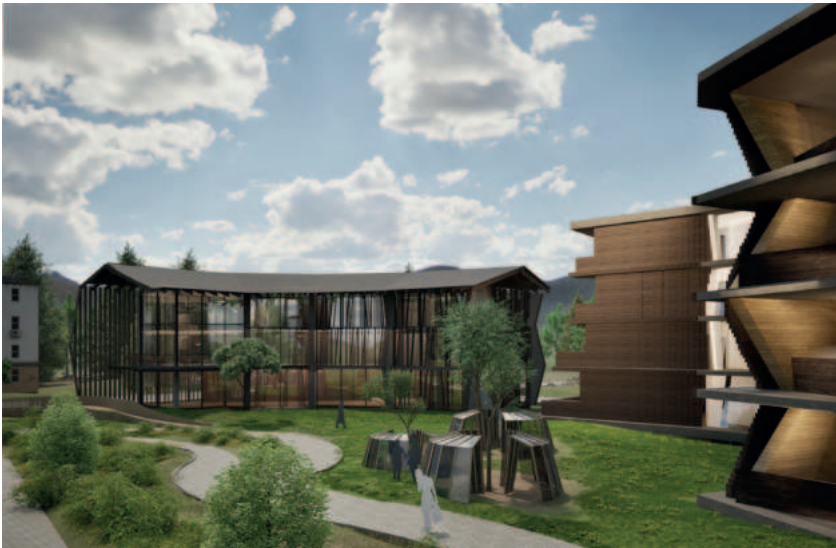
Nachhaltigkeit ist integraler Bestandteil dieses Gebäudes. Solarenergie wird durch moderne Photovoltaikanlagen gewonnen, während Regenwasser zur Bewässerung der umliegenden Grünflächen genutzt wird. Das Gebäude ist nicht nur ein architektonisches Juwel, sondern auch ein Vorreiter in Sachen Umweltfreundlichkeit und ökologischer Verantwortung.

Diese innovative Struktur trägt dazu bei, eine Balance zwischen urbanem Lebensstil und der Wertschätzung der Natur zu schaffen. Dieses Gebäude steht als Symbol für eine neue Ära – eine Ära, in der das Stadtleben im Einklang mit der Natur gedeiht und blüht.



Arbeitsgruppe

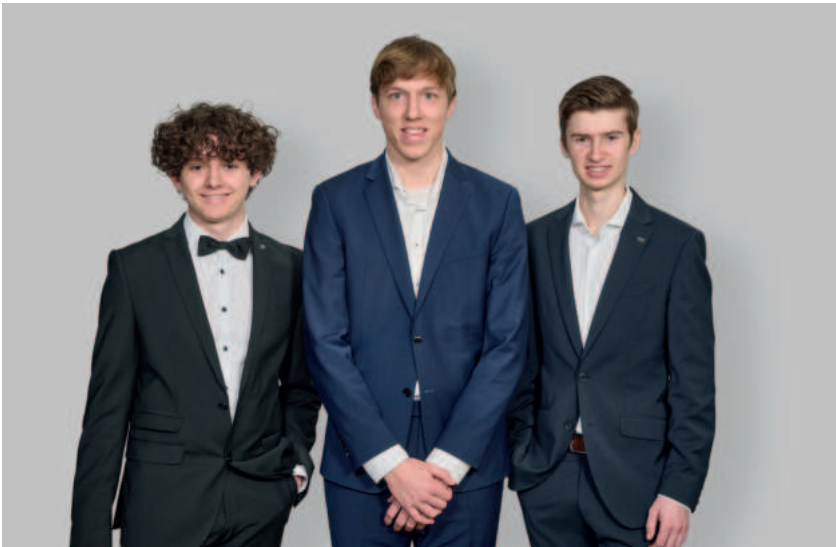
Fabian Kaar, Niklas Edlinger, Johannes Scherndl



Stadthaus 2.0 Perg

EINREICHUNGEN

Unser Projekt, der „VitaVerde“, zielt darauf ab, eine grüne und natürliche Umgebung zu schaffen, die wirtschaftlich und ökologisch verantwortlich ist. Der Fokus liegt dabei auf der Schaffung eines einzigartigen und ästhetisch ansprechenden Stadtzentrums. Es ist unser Bestreben, das Stadtzentrum zu einem Vorzeigeprojekt für nachhaltige Entwicklung zu machen und es so grün wie möglich zu halten, denn Grünflächen und Parkanlagen spielen eine wichtige Rolle, um die Lebensqualität zu steigern. Dabei möchten wir den Großteil der ursprünglichen Pflanzen auf dem Grundstück behalten und stehen lassen, um eine natürliche Umgebung zu schaffen. Wir werden den Großteil der Gebäude aus nachhaltigem Holz errichten, um die CO₂-Bilanz zu minimieren und ein einladendes Ambiente zu schaffen. Dabei werden optimale Raumbedingungen und modernes Design berücksichtigt, um den Komfort der Nutzer zu gewährleisten.



Arbeitsgruppe

Tobias Huemer, Noah Thaler, Jakob Griesl



Arbeitsgruppe

Tobias Lindner, Tijana Zoric, Annika Maria Weichinger

Stadthaus 2.0 Perg

EINREICHUNGEN

The Curve

Das Gebäude namens „The Curve“, auf dem Perger Grundstück nahe dem Hauptplatz bietet mit einer besonderen Architektur und Struktur eine einladende Atmosphäre. Runde und geschwungene Elemente verleihen der Fassade einen einzigartigen Schliff und die Holzverkleidung an den Terrassen sorgt für einen harmonischen Anblick. Das Erdgeschoss ist in zwei Baukörper aufgeteilt und beherbergt sowohl Wohnbereiche als auch Geschäfte und ein Café. Es gibt einen Durchgang, welcher zu einem Spielplatz und einer großzügigen Terrasse, welche Teil des Cafés ist, führt. Das erste und zweite Obergeschoss bieten weitere Wohnmöglichkeiten und besitzen jeweils einen Gemeinschaftsbereich. Die begrünten Terrassen und Dächer tragen zum lebendigen Konzept bei, das Besucher und Bewohner gleichermaßen anspricht. Das gesamte Gebäude ist in Holz-Riegel-Bauweise und KLH-Decken konstruiert, versehen mit Holzstützen an Stellen mit großen Spannweiten. Im Inneren des Gebäudes sind die Holzoberflächen sichtbar.

Englisch- schwerpunkt

KINDERGARTEN TRAUNKIRCHEN

Auf dem Grundstück des bestehenden Caritaskindergartens der Pfarre Traunkirchen soll das Bestandsgebäude aus dem Jahr 1976 abgerissen und durch einen an den aktuellen Bedarf angepassten Neubau ersetzt werden.

In einer Bedarfsprüfung wird ein viergruppiger Kindergarten plus einer Krabbelgruppe genannt. Das derzeit bestehende Hauptgebäude wurde vor einigen Jahren aufgrund der stetig steigenden Anzahl an zu betreuenden Kindern um einen Containerblock auf dem südlich angrenzenden Grundstück ergänzt.

Im Zuge des Neubaus soll wieder der gesamte Kindergarten in einem voraussichtlich zweigeschossigen Gebäude auf dem nördlichen Grundstück Platz finden und das freiwerdende Grundstück als Spielplatz und Grünfläche dienen.

Der gesamte Kindergarten ist barrierefrei zu gestalten.



PLATZ 1

1 Kindergarten Traunkirchen

LAUDATIO JURY

Das diesjährige Gewinnerprojekt „Wia a Mövn“ ließ sich ganz vom Traunkirchner Wappentier, der Möwe, zur sehr interessanten Architektur inspirieren. Die Möwe zieht sich nicht nur sichtbar in der Architektur durch das Gebäude, sondern findet sich auch im verwendeten Farbkonzept „Schwarz-Weiß-Braun“ wieder. Ein insgesamt sehr interessantes, innovatives und auch nachhaltiges Konzept für einen Kindergarten. Die Idee, durch das Bauwerk ein Gefühl der Leichtigkeit und Freiheit zu vermitteln, ist gut umgesetzt und wäre jedenfalls eine Bereicherung für die Gemeinde Traunkirchen.



Arbeitsgruppe

Daniel Zuljevic, Markus Felipe Kurz, Konstantin Halatschek

PROJEKTbeschreibung

> WIA A MÖVN < am Traunsee-Ufer soll man ihn wahrnehmen, den Kindergarten Traunkirchen. Bereit zum Abflug. Schützend breitet er architektonische Flügel über die Kinder und nimmt sie mit zu Höhenflügen über den See und die umgebenden Berge. Über Rampen verbundene Ebenen laden sinnbildlich und tatsächlich zum Steigen in andere Höhen und Sphären ein, gleichzeitig kann man durch verglaste Einschnitte bis ins Erdgeschoss blicken. Eben genau so

> WIA A MÖVN <

Im Gebäudeinneren erwartet die Kinder eine freundliche Atmosphäre durch ein lichtdurchflutetes Atrium, warme holzverkleidete Wände und helle Gruppenräume. Vier Kindergartengruppen können auf zwei Geschossen betreut werden, verbunden durch einen gemeinsamen Garten, welcher über zwei Rampen erreicht werden kann. Großflächige Verglasungen sorgen für eine natürliche Belichtung. Die markante - und namensgebende - Dachkonstruktion in Form von Flügeln kennzeichnet von außen sichtbar zum einen die jeweiligen Gruppenzonen, wirkt aber ebenso wie die auskragende Geschossdecke als Beschattungselement vor zu starker Sonneneinstrahlung.

Unser architektonischer Gestaltungsansatz steht sinnbildlich für Leichtigkeit und Freiheit und soll sowohl bei Kindern, Eltern als auch der umgebenden Wohnbevölkerung positive Assoziationen hervorrufen.



PLATZ 2

2 Kindergarten Traunkirchen

LAUDATIO JURY

Dieses Projekt ist in seiner Idee ganz dem Motto „Geben Sie Kindern einen wundervollen Ort und sie werden wundervolle Taten vollbringen“ gewidmet. Das Gebäude ist nach einem Legobausystem aufgebaut, verfügt über je einen Turnsaal pro Stockwerk, Regenbögen ziehen sich durch das gesamte Konzept und als Highlight lädt ein Piratenschiff zum Spielen ein. Auch ein Fassadenschnitt wurde angefertigt, welcher eine Stahlbetonkonstruktion mit geneigter Glasfront und einer Holzfassade zum Vorschein bringt. Ein kreatives Projekt, das den Kindern auf jeden Fall großen Spaß bereiten würde.



Arbeitsgruppe

Manuel Kainberger, Fabian Pree, Adrian Holzhaider

PROJEKTbeschreibung

New Vision

Willkommen in einer neuen Welt. Das ist New Vision. Ein Konzept eines Kindergartens, designt, um Innovationen zu schaffen und Kindern den perfekten Ort zum Spielen zu bieten. Denn unser Motto ist: „Geben Sie Kindern einen wundervollen Ort und sie werden wundervolle Taten vollbringen!“ Unter diesem Leitsatz wurde dieses Gebäude designt und geplant.

Von außen ist das Gebäude kompakt und durch die Regenbogenelemente auffällig gestaltet. Im Inneren verbirgt sich eine neue Welt. Die Eingangshalle, die Vision Hall, ist an einen futuristischen, magischen Wald angelehnt und bietet den perfekten Treffpunkt der Kinder. Von der Vision Hall kann man dann in die verschiedenen Gruppenräume gehen. Davon gibt es 4 Stück und eine Krabbelstube. Die 4 Gruppenräume sind jeweils mit einem anderen Design versehen. Der eine ist eher futuristisch gehalten, während der andere einem Wald ähnelt. Man kommt selbstverständlich von jedem Gruppenraum nach draußen auf die Spielwiese. Weiters sind die Glasfassaden der einzelnen Gruppenräume offenbar und der Raum kann somit nach draußen vergrößert werden.

Das Dach ist eine begehbare Spielwiese. Der sogenannte Flying Garden bietet den perfekten Platz für Freizeitaktivitäten an der frischen Luft mit einer wunderbaren Aussicht auf den Traunsee.

New Vision bringt alle Träume der Kinder in ein Gebäude.

Willkommen in einer neuen Dimension!



PLATZ 3

3 Kindergarten Traunkirchen

LAUDATIO JURY

Das äußere Erscheinungsbild dieses Projekts ist vor allem durch die Farbe Grün geprägt: Es ist in Form eines Baumes aufgebaut; die Lärchenfassade repräsentiert die Baumrinde, die begrünte Fassade und das Gründach, das Blattwerk, somit wird auch massiver Flächenverbrauch vermieden. Am Rand fungiert ein Baum als Stütze. Insgesamt ein zweifellos gelungenes Projekt, das aufgrund seiner Nachhaltigkeit voll im Trend der Zeit liegt.



Arbeitsgruppe

Natasa Malinovic, Maximilian Klomfar, Anna Simunovic

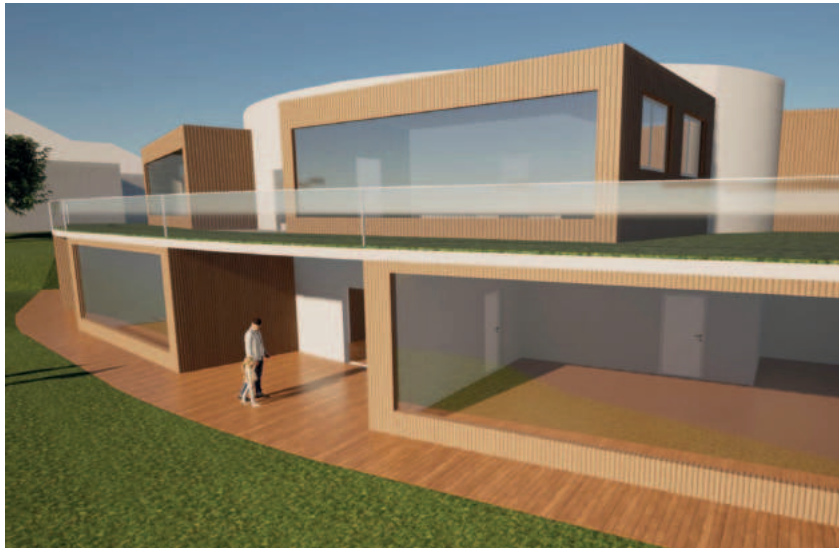
PROJEKTbeschreibung

Willkommen im Kindergarten Kidmags in Traunkirchen, wo Spaß und Lernen Hand in Hand gehen! Unser einzigartiger Ort für die Kleinen verbindet spielerische Bildung mit der Schönheit der Natur.

Unsere grüne Rampe führt dich aufs Dach, wo eine magische Welt aus Grünflächen auf dich wartet. Außerdem finden die Kinder, die im Obergeschoss untergebracht sind, oben auf dem Dach einen wundervollen Spielplatz, der eine Abwechslung vom Innenleben bietet. Hier können die Kinder nicht nur die frische Luft genießen, sondern auch ihre Neugier in einem sicheren und inspirierenden Umfeld entfalten. Die vier verschiedenen Gruppenthemen – Drachen-, Wald-, Safari- und Meeresgruppe – motivieren die Kinder, durch Abenteuer zu lernen.

Bei Kidmags erleben die Sprösslinge eine besondere Verbindung zur Natur, während wir ihre Entdeckungslust fördern.

Herzlich willkommen in unserer grünen Oase, wo Kinder wachsen, lachen und die Welt um sich herum mit leuchtenden Augen entdecken!



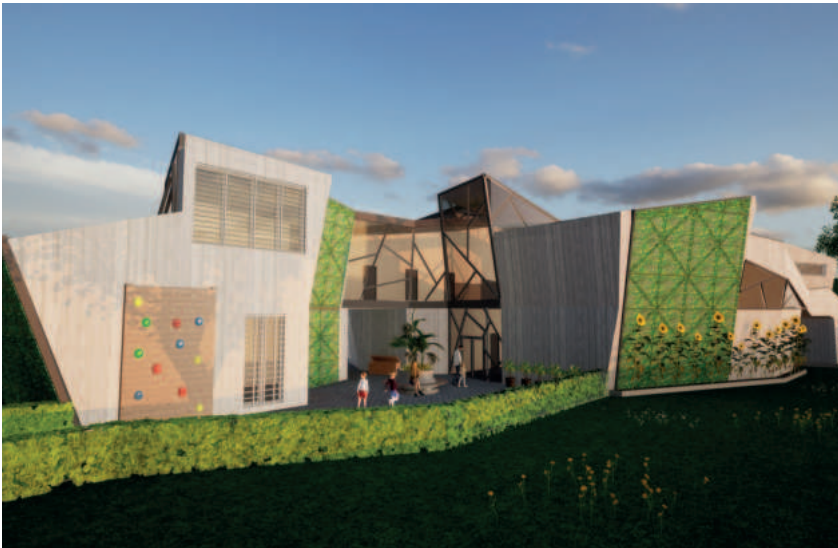
Arbeitsgruppe

Laura Maria Edtbauer, Philipp Staber, Eva Maria Stadlhuber

Kindergarten Traunkirchen

EINREICHUNGEN

Unser Projekt „Kindergarten Traunkirchen“ entstand durch eine spielerische Herangehensweise mit Bauklötzen, die sich zu dieser besonderen Form entwickelte. Außerdem zeichnet es sich vor allem durch ihre elliptische Form aus, die eine harmonische und einladende Atmosphäre schafft. Den Kontrast dazu bilden 5 Gruppenräume, die als Boxen angeordnet sind. Das Gebäude besteht aus zwei Etagen, wobei vom Erdgeschoss sowie vom Obergeschoss ein direkter Zugang zum Garten ermöglicht wird. Beim Begehen des Kindergartens gelangt man direkt in die Aula, die eine offene und soziale Umgebung fördert, während die klar definierten Boxen eine überlegte Raumgestaltung für die Gruppenaktivitäten ermöglichen. Außerdem wird der zentrale Bereich durch das Öffnen der Falttür des Turnsaales als Versammlungsraum genutzt. Zudem besteht der überwiegende Teil der Grünfläche aus einem Spielplatz, der für die Kinder als Spiel- und Erholungsfläche dient.



Kindergarten Traunkirchen

EINREICHUNGEN

Der Traunkirchner Kindergarten verkörpert eine einzigartige Verbindung von architektonischer Eleganz und funktionaler Zweckmäßigkeit, inspiriert von der majestätischen Gebirgsstruktur des Traunsteins. Die Architektur des Kindergartens zeichnet sich durch verspielte Ecken und Kanten aus, die an die charakteristische Form eines Gebirgszugs erinnern. Dieses innovative Konzept bietet nicht nur eine ästhetisch ansprechende Umgebung, sondern legt auch besonderen Wert darauf, dass die Räume optimal miteinander funktionieren. Die verschiedenen Räume sind so angeordnet, dass sie eine organische Verbindung zueinander haben und den Bedürfnissen der Kinder in Bezug auf Bildung, Spiel und Ruhe gerecht werden. Das Gebäude ist in vier Gruppenräume sowie eine liebevoll gestaltete Krabbelgruppe unterteilt, die jeweils mit einem eigenen Gartenzugang ausgestattet sind. Diese Zugänge ermöglichen den Kindern nicht nur den direkten Kontakt zur Natur, sondern fördern auch die körperliche Aktivität und das freie Spiel im Freien. Der Gartenbereich ist sorgfältig gestaltet und spiegelt die natürliche Schönheit der umliegenden Landschaft wider.



Arbeitsgruppe

Maria Strasser, Laura Maria Spiessberger, Anna-Lisa Pramhofer



Arbeitsgruppe

Taha Mujtaba Raja, Varhanges Rahimi, Kriangkrai Jorasa

Kindergarten Traunkirchen

EINREICHUNGEN

Der KIDDYTOPIA Kindergarten in Traunkirchen bietet nicht nur eine liebevolle Umgebung für jedes Kind, um sein volles Potenzial zu entfalten, sondern auch eine Vielzahl von besonderen Einrichtungen. Neben einer kinderfreundlichen Gestaltung und der Nähe zur Volks- und Musikschule wird eine ganzheitliche Entwicklung gefördert.

Unser Kindergarten legt großen Wert auf soziale Interaktionen, die durch eine durchdachte Raumgestaltung unterstützt werden. In unseren Gruppenräumen finden die Kinder nicht nur einen Ort zum Spielen und Lernen, sondern auch zum Austausch und zur gemeinsamen Entdeckung neuer Dinge.

Eine gemütliche Lesecke fördert die Liebe zum Lesen, während unsere Küche gesunde Ernährung betont und die körperliche und geistige Gesundheit der Kinder fördert. Darüber hinaus verfügen wir über einen separaten Turnsaal, der den Kindern Raum für sportliche Aktivitäten bietet und ihre motorischen Fähigkeiten stärkt.

Ein besonderes Highlight ist unsere Kartbahn auf dem Dach, die den Kindern spannende Abenteuer und unvergessliche Erlebnisse ermöglicht. Hier können sie ihre Geschicklichkeit beim Fahren von kleinen Fahrzeugen auf einer sicheren und aufregenden Strecke unter Beweis stellen.

Danksagung der Schüler:innen

Als Absolventinnen der HTL1 Bau und Design, Abteilung Bautechnik, hatten wir die Möglichkeit, an dem jährlich stattfindenden OÖ Bautechnikpreis teilzunehmen. Ermöglicht wurde dies durch die tatkräftige und finanzielle Unterstützung der Landesinnungen Bau OÖ und Holzbau OÖ sowie von proHolz OÖ.

Dafür bedanken wir uns bei den Vorständen der Institutionen und hoffen, dass sie den SchülerInnen der nächsten Jahre ebenfalls dermaßen aufgeschlossen entgegenreten und sie genauso unterstützen, wie es in diesem Jahr der Fall gewesen ist. Weiters bedanken wir uns bei den BetreuungslehrerInnen, die mit ihrer Erfahrung und ihren Ratschlägen geholfen haben, eine so großartige Qualität der diesjährigen Projekte zu erreichen.

Nachwort der Gestalterinnen

Wir, Leonie Hack und Nora Allerstorfer, hatten die Gelegenheit, im Rahmen unserer Diplomarbeit das grafische Design rund um den Bautechnikpreis zu überarbeiten. Wir haben unser Bestes gegeben, um insbesondere die Teilnehmer:innen und ihre Projekte optimal zu präsentieren. Wir wissen, dass hinter den Projekten mindestens genauso viel Fleiß und Mühe stecken wie in unserem Part, der grafischen Aufbereitung. Somit soll diese Broschüre ein Symbol für die gelungene Arbeit für alle Beteiligten sein.

Abschließend möchten wir unseren herzlichen Dank an alle Beteiligten aussprechen. Vielen Dank für die Möglichkeit, an diesem Projekt teilzuhaben.



Hack Leonie



Allerstorfer Nora

Als Absolventinnen der HTL1 Grafik- und Kommunikationsdesign 2024 haben wir unsere grafische Ausbildung mit diesem Projekt abgeschlossen. In den fünf Jahren haben wir aber nicht nur alles rund um den Beruf des Grafikers gelernt, sondern auch viele tolle Erfahrungen gesammelt, die uns zu einem guten Team gemacht haben.

